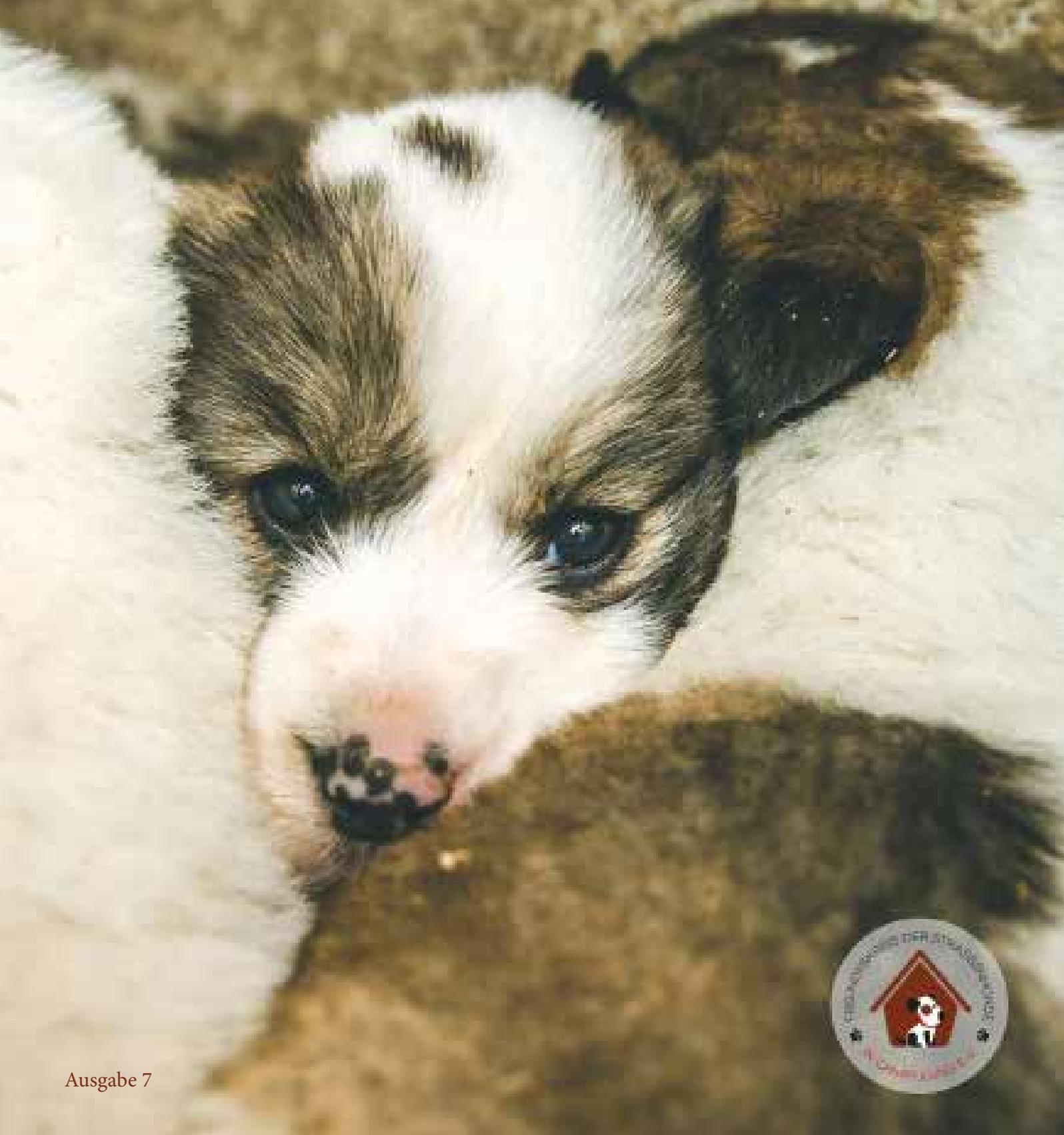


Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.

Hund aufs Herz



**Niemand begeht einen größeren Fehler,
als derjenige, der nichts tut,
nur weil er meint, dass er wenig tun könnte...**
(Verfasser unbekannt)



UNSERE INHALTE

- 4 Kurzvorstellung unserer Vorstandschaft
- 6 Dornbusch – ein Tierheim stellt sich vor
- 8 Asociatia Labute cu Noroc –
unser neuer rumänischer Partnerverein
- 14 Überblick über unsere aktuellen Projekte
- 21 MitarbeiterIn Öffentlichkeit im Ehrenamt gesucht
- 22 Unser Reisebericht Juli 2020
- 30 Fortlaufende Kastrationen
- 40 Spenden und Formulare
- 47 Kooperation mit der Kleintierklinik Dr. Frank
- 48 Unser Glückspfotenfarm-Traum
- 50 Herzwurm Hunde
- 52 Warum unsere Starterpakete so wichtig sind...
- 54 Ehrenamtliche Helfer: Christine Ringwald
- 56 Adoption von Hunden
- 58 Die Glücksgeschichte von Roshia und Tuturel
- 63 Impressum

Kurzvorstellung unserer Vorstandschaft

Elke Grafmüller

(1. Vorsitzende)



Seit 18 Jahren betreibe ich aktiven Auslands-Tierschutz. Warum ich mir gerade Rumänien ausgesucht habe? Meine 2002 aus Rumänien adoptierte Spitz-Mischlingshündin „Molly“, die eine geborene „Grafmüllerin“ war und 15 Jahre meinen Weg begleitete, war mit Sicherheit einer der Gründe.

Dass Tierschutz in Rumänien nicht einfach sein wird, war mir von Anfang an bewusst. Doch genau das trieb und treibt mich an. In den ersten Jahren half ich lediglich von Deutschland aus. Doch seit meinem ersten Besuch 2007 vor Ort lassen mich dieses wunderschöne, wilde und vielerorts naturbelassene Land, die Menschen und vor allem die Vielzahl an verlassenen, herrenlosen, kranken und verletzten Tieren nicht mehr los.

Das Übel an der Wurzel packen! Das ist mein Ziel. Seit unserer Vereinsgründung im April 2013 geht es diesbezüglich stetig bergauf. Unsere langjährige Erfahrung sowie unsere über viele Jahre aufgebauten Beziehungen und Freundschaften in Rumänien öffnen unserer Tierschutzarbeit viele Türen.

Mein Beruf der Tiermedizinischen Fachangestellten, den ich seit 23 Jahren in Deutschland mit voller Leidenschaft ausübe, ermöglicht mir aktive Einsätze in Rumänien, die Beurteilung von kranken und/oder verletzten Hunden und Katzen vor Ort, Erste-Hilfe-Maßnahmen und den Umgang mit unseren Schützlingen. Mein teils angeborener, teils erlernter Optimismus und mein Kampfgeist (vielen Dank an dieser Stelle an meine Eltern, die mir diese sehr nützlichen Eigenschaften mit auf den Weg gegeben haben), helfen mir Tag für Tag an vorderster Front weiterzumachen, für nachhaltigen Tierschutz einzustehen und zu kämpfen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an meine Vorstandskolleginnen, Freunde, Vereinsmitglieder und Unterstützer, die hinter unserer Arbeit stehen und mir gerade im vergangenen Jahr den Rückhalt gegeben haben, den ich mir stärker nicht hätte wünschen können. Gemeinsam sind wir stark und betreiben nachhaltigen Tierschutz!

Angelika Sander

Ich habe keine Tierschützer-Vergangenheit, nicht einmal mein Hund, der mich seit acht Jahren begleitet, stammt aus dem Tierschutz, und auch meine erste Rumänien-Reise steht noch aus.

Trotzdem unterstütze ich den Freundeskreis mit all meinen Kräften und jeder Faser meines Herzens seit 2017 als Vereinsmitglied und Bastlerin von einer nicht mehr zählbaren Menge von Schnüffelteppichen. Seit Juni 2020 bin ich Schriftführerin im Vorstand, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass hier vernünftige Tierschutzarbeit mit Herz und Verstand geleistet wird.

Vor meinem Eintritt in den Ruhestand im letzten Jahr war ich für eine große deutsche Fluggesellschaft u.a. im Bereich interne Kommunikation tätig und freue mich jetzt sehr, dass ich meine Leidenschaft für das Schreiben nun zum Wohle unserer rumänischen Schützlinge einsetzen kann.

Meine Tätigkeit im Vorstand habe ich zu einer für den Verein äußerst schwierigen Zeit begonnen. Umso dankbarer bin ich, dass ich bei meinen ersten „Gehversuchen“ so viel Unterstützung und positives Feedback von meinen Vorstandskolleginnen, von Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins erhalten habe. Dafür von Herzen Danke.



(Schriftführerin)

Christine Kraft

(2. Vorsitzende)



Tiere begleiten mich schon mein ganzes Leben. Angefangen in meinem Elternhaus, wo es neben Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen auch immer wieder Findeltiere zum Pöppeln gab. So war der Wunsch groß, mich auch beruflich mit Tieren zu beschäftigen und ich startete über Umwege in Berlin das Studium der Veterinärmedizin. Meine Hündin „Leska“ aus dem deutschen Tierschutz begleitete mich dabei. Meine Tiere mussten finanziert werden, und mit einem Nebenjob im Berliner Tierheim wuchs der Wunsch, etwas Sinnvolles für Tiere zu tun.

Wieder in der Ortenau zurück, startete ich das Tierarztleben in einer Gemischtpraxis und lernte über das spezielle Kleinpferd „Bobby“ Elke Grafmüller kennen. Viele tolle Gespräche führten wir auf ihrem Hof in Diersburg.

Meine beruflichen Stationen wechselten, aber zu Elke gab es immer wieder Kontakt und nachdem ich mich selbständig gemacht hatte, wurde ich 2014 Mitglied im Verein. Meine erste Reise nach Rumänien fand 2016 statt, der Unterschied zwischen einem deutschen Tierheim und dem Tierheim in Rumänien glich einem Kulturschock. Seither war ich mindestens einmal im Jahr in Rumänien und konnte bereits einen kleinen Wandel in dem Verständnis der Bevölkerung zu ihren Tieren sehen. Die Bereitschaft zur Kastration wächst und es gibt auch in Rumänien viele Tierschützer, die ich gerne unterstütze.

Zu sehen, dass es viele Gleichgesinnte gibt, die die Welt für die Tiere ein kleines bisschen besser machen wollen, spornt immer wieder an – in diesem Zusammenhang vielen Dank an Alle.

Stefanie van Staveren

Tierschutz ist für mich keine Frage des Geldbeutels oder des persönlichen Zeitkontos, sondern eine Frage des Willens. Jeder hat ein Talent, das man dafür einsetzen kann, diese Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. Welches ist Ihres?

Meine Fähigkeit ist die Welt der Zahlen, in der ich mich seit nunmehr über 20 Jahren als gelernter internationaler Bilanzbuchhalter rundherum wohl fühle. Seit 2014 bin ich als Kassenwart für den Verein tätig. Nicht selten ernte ich ungläubiges Kopfschütteln, wenn ich erzähle, wie ich den größten Teil meiner Freizeit gestalte. Aber für mich gibt es, neben Zeit mit meiner zwei- und vierbeinigen Familie zu verbringen, keine sinnvollere Beschäftigung als denjenigen zu helfen, die selbst dazu nicht in der Lage sind.

Natürlich ist unsere Tierschutzarbeit, neben viel Verantwortung unseren Spendern und Schützlingen gegenüber, auch mit einer Portion emotionaler Belastung verbunden. Trotz meiner eher rationalen Natur kann ich nicht immer alle Tränen wegblinzeln bei manchen zu Gesicht bekommenen Schicksalen. Und das ist für mich die eigentliche Hürde im Tierschutz. Aber die Tatsache, dass wir viele sind, die das gleiche Ziel haben und die spürbare Verbesserung der Situation in Rumänien zeigt mir, dass es richtig ist, was wir machen und dass es sich lohnt dafür zu kämpfen! Aus diesem Grund möchte ich Ihnen auch heute für Ihre Unterstützung von Herzen danken – ohne Menschen wie Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Danken möchte ich im Speziellen auch Elke, die für mich maßgebliche Antriebsfeder, ein echtes Vorbild und personifizierter „Duracell-Hase“ ist.



(Kassenwart)

Dornbusch – ein Tierheim stellt sich vor

Wir, der Tierschutzverein Lüdenscheid und Umgebung e.V. mit dem dazugehörigen Tierheim Dornbusch, freuen uns, dass wir uns und unsere Arbeit hier vorstellen dürfen.

Unser Tierschutzverein besteht schon seit über 100 Jahren und hat sich Jahr für Jahr weiterentwickelt. Bei uns finden Fundtiere aus der Umgebung, Abgabetierr und auch sichergestellte Tiere einen Unterschlupf, um dann ein neues, sicheres Zuhause zu suchen. In der Regel sind dies Hunde, Katzen und verschiedene Kleintiere, wie Kaninchen, Meerschweinchen oder Vögel.

Unser Team ist an sieben Tagen in der Woche im Einsatz für die uns anvertrauten Tiere. Zehn Mitarbeiterinnen kümmern sich um das Wohlergehen der Tiere, um die Besucher und Interessenten und um die Instandhaltung der Anlage. Zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern, die uns unterstützen, ist das Tierheim Dornbusch somit Zuflucht für viele verschiedene Tiere mit unterschiedlichen Geschichten.



Anna-Lena Pieper, Tierheimleiterin



Jenny Müller, stellv. Tierheimleiterin

Jeder Tag im Tierheim ist von Höhen und Tiefen geprägt, aber das Team ist immer mit großem Enthusiasmus und viel Liebe zu den Schützlingen bei der Sache. Seit mehreren Jahren sind wir auch im Auslandstierschutz aktiv. Hier kooperieren wir mit verschiedenen Organisationen. Mit dem Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. arbeiten wir seit Jahren vertrauensvoll zusammen.

Wer sich mit Auslandstierschutz beschäftigt, kommt nicht umhin, sich neben den Hilfsprojekten vor Ort, wie Kastrationsaktionen, Bau von normgerechten Tierheimen etc. auch Gedanken darüber zu machen, wie Tieren, die dort keine Chance auf Vermittlung haben, eine positive Zukunft ermöglicht werden kann. Das tun wir!

Sofern wir Kapazitäten frei haben, übernehmen wir gern Hunde aus rumänischen oder auch ungarischen Tierheimen, die vor Ort kaum eine Chance auf ein artgerechtes Leben haben. Auch das ist für uns gelebter Tierschutz. Auslandshunde suchen dann hier, gemeinsam mit unseren Tieren aus der Umgebung, ihr „Für-immer-Zuhause“.

Wichtig ist für uns, besonders im Auslandstierschutz, eine von Vertrauen und Sachkenntnis geprägte Zusammenarbeit. Durch den Freundeskreis, der regelmäßig vor Ort in Rumänien ist, bekommen wir wichtige Informationen zu jedem einzelnen Tier, welches wir im Tierheim Dornbusch zur Vermittlung aufnehmen.

Neben Rasse, Größe und Geschlecht spielt besonders der Charakter und das Erlebte (oder auch nicht Erlebte) eine bedeutende Rolle für die Vermittlung, die jedem einzelnen Tier gerecht werden soll.

Damit wir aber auch einen eigenen Eindruck von der Lage und den Haltungsbedingungen vor Ort in Rumänien bekommen, war unsere Tierheimleiterin Anna-Lena Pieper selbst auch bereits dort und hat sich umfassend informiert.

So haben mittlerweile mehrere Hunde die Zwischenstation „Dornbusch“ genutzt und durften danach ihre „Für-immer-Menschen“ kennenlernen.

Natürlich haben es auch alle anderen Tiere verdient ein schönes Zuhause zu bekommen



So haben Interessenten die Möglichkeit, mit unseren Hunden vorab mehrmals spazieren zu gehen, um sie besser kennenzulernen. Es wird ein Fragebogen ausgefüllt, der für uns viele wichtige Informationen beinhaltet, wie zum Beispiel die Wohnsituation, die Arbeitszeiten oder ob bereits Erfahrung mit der Haltung von Tieren vorliegt. Nach einer Stellenkontrolle darf der Hund dann mit Schutzvertrag einziehen.

Auch im Katzenbereich kann man sich vorab informieren und die Samtpfoten in Ruhe kennenlernen, bevor man sich entschließt, ihnen ein neues Zuhause zu geben.

Hier achten wir ebenfalls darauf, dass alles zusammenpasst. Ansprechpartner bleiben wir auch im Nachhinein für alle unsere ehemaligen Schützlinge.

Die Vermittlung ist und bleibt der schönste Teil unserer Arbeit!

Zu sehen, dass ein ehemaliger Straßenhund nun zufrieden auf dem Sofa schlummert, eine Katze aus schlechten Verhältnissen satt und zufrieden auf dem Schoß liegt oder ein Kaninchen nach jahrelanger Käfighaltung endlich mit Artgenossen im Garten Haken schlagen darf, ist für uns die beste Belohnung.

Thomas Höllmann, 1. Vorsitzende





Asociația Labuțe cu Noroc - unser neu gegründeter rumänischer Partnerver- ein mit allen Möglichkeiten für nachhaltigen Tierschutz

Nach sieben arbeitsreichen, größtenteils sehr schönen Jahren in Zusammenarbeit mit dem rumänischen Verein Asociația Anima, haben wir uns Ende März 2020 schweren Herzens entschieden, diese Partnerschaft endgültig zu beenden. Zu weit hatten sich im Laufe der Jahre die Vorstellungen über sinnvollen Tierschutz, menschliches Miteinander, Führung eines großen Tierheims, artgerechte Betreuung der Hunde und deren medizinische Versorgung auseinanderentwickelt. Unsere Wünsche nach Veränderung wurden nicht mehr angehört, geschweige denn umgesetzt.

Wir haben es noch geschafft, den großen Tierheim-Neubau, der uns all die vielen vergangenen Jahre immer wieder vor schier unüberwindbare Hindernisse gestellt hat, Anfang Oktober 2019 größtenteils fertigzustellen. Den Umzug aller Hunde in das neue, deutlich bessere Domizil, konnten wir erfolgreich durchführen. Die Hunde in Campulung sind nun an einem sicheren Ort untergebracht, ohne Angst vor Verfolgung und Tötung. Die Bedingungen sind sowohl für die Hunde als auch die Menschen deutlich besser, hygienischer und einfacher geworden. Das macht uns sehr glücklich für die Hunde und Mitarbeiter. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir dieses große Ziel - in nur fünf Jahren - tatsächlich erreicht haben.

**„Wir können den Wind nicht ändern,
aber wir können die Segel richtig setzen.“**

(Aristoteles)

Nachdem es nach Umzug der Hunde schlagartig keinerlei Gesprächsbereitschaft seitens der rumänischen Verantwortlichen für das Tierheim in Campulung mehr gab, haben wir symbolisch den Wanderstock in die Hand genommen und sind weitergezogen, neuen Herausforderungen und Aufgaben entgegen - in Rumänien geht die Tierschutzarbeit leider (noch) nicht so schnell aus.



Unsere Vereinsgründung von Asociatia Labute cu Noroc

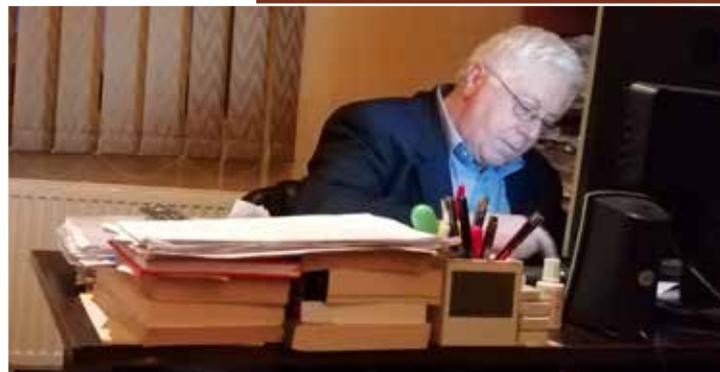
Zusammen mit unserem langjährigen Freund und Mitarbeiter Dorin Todirut-Horia haben wir einen neuen, rumänischen Verein gegründet, der uns alle Möglichkeiten bietet, überregionalen Tierschutz in ganz Rumänien zu betreiben.

Unsere Vereinsgründung war gut vorbereitet. Wir hatten uns im Vorfeld umfassend informiert und waren gewappnet für die bürokratischen Hürden, die in Rumänien nicht zu unterschätzen sind. Eine knappe Woche lang marschierten wir gemeinsam mit unserem offiziellen Übersetzer Alex Grigorescu von Termin zu Termin: Anwalt, Notar, Bank, Anwalt, Notar, Bank und wieder von vorne – Timp si Rabdare (Zeit und Geduld) vom Feinsten, wie wir es zwar durch unsere langjährige Tierschutzarbeit in Rumänien bereits gewohnt sind, jedoch war jene Woche in dieser Hinsicht eine ganz besondere Herausforderung.



Bürokratie und Warten beim Notar

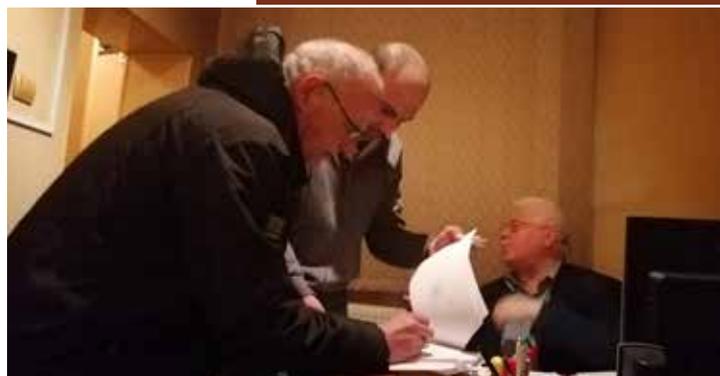
ABER: Wir haben es geschafft! Alex, unser Übersetzer und „Manager“ wie wir ihn nach einiger Zeit nannten, führte uns gekonnt durch all die Wartezeiten und bürokratischen Erledigungen bis hin zur Übersetzung der von uns erstellten Satzung sowie allen anderen offiziellen Papieren.



unser Anwalt



Warten vor der Bank



Unterschriften

Die Eintragung im Vereinsregister ist erfolgt, auch die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt ist besiegelt, eine Buchhalterin gefunden. Unser Verein Labute cu Noroc ist somit seit einigen Monaten voll einsatz- und funktionsbereit. Wir sind sehr glücklich über diesen Schritt.



v.l. Karl, Elke, Dorin, Christine

Gründungsmitglieder unseres rumänischen Vereins „Asociația Labute cu Noroc“ sind:

Präsidentin:	Elke Grafmüller
Vizepräsidentin:	Christine Kraft
Sekretär:	Karl Bär
Stimmberechtigtes Mitglied:	Dorin Todirut-Horia
Vereinssitz:	Campulung, Rumänien

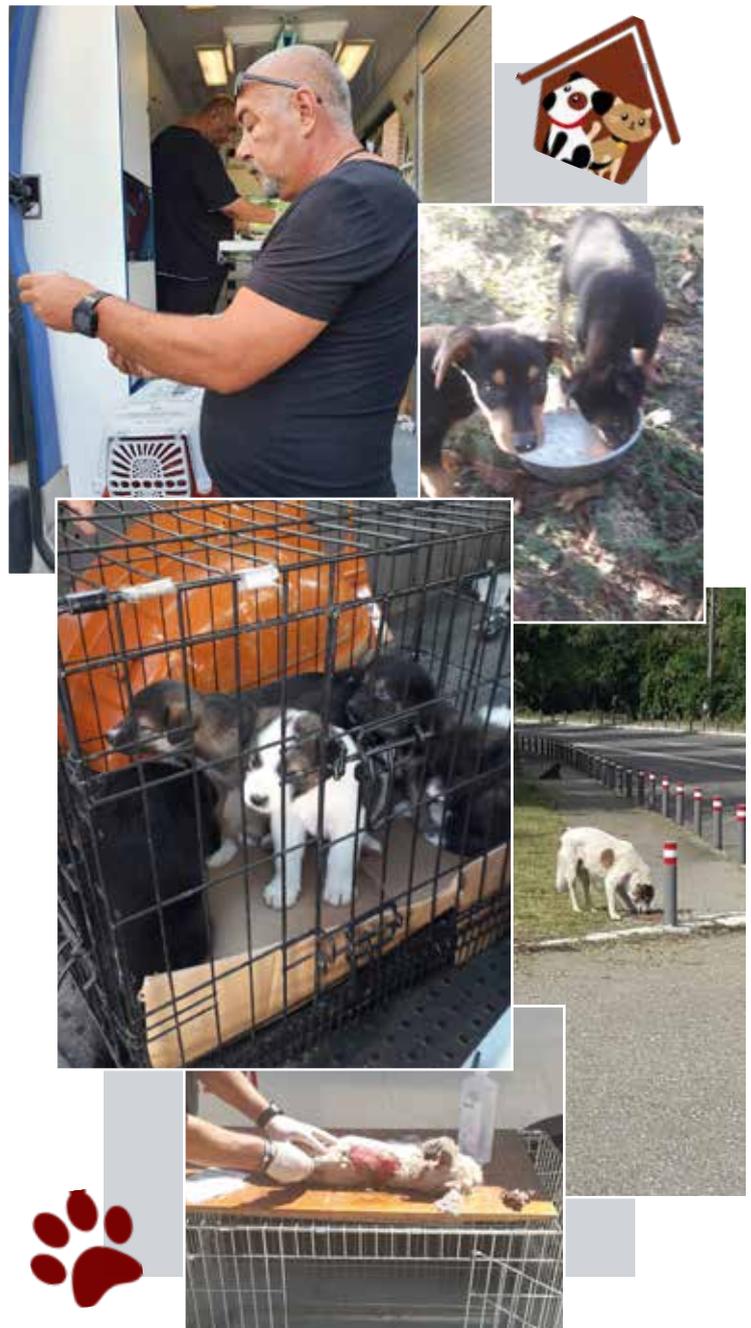
Dorin ist sowohl stimmberechtigtes Vereinsmitglied als auch unser erster (und noch einziger) Mitarbeiter von Labute cu Noroc. Er macht seine Arbeit – wie erwartet – hervorragend und mit voller Leidenschaft und Motivation.

Es gibt so viel zu tun für Dorin und Labute cu Noroc. Unsere hauptsächliche Aufgabe sind die dringend benötigten Kastrationsaktionen. Denn nur durch konsequente, flächendeckende Kastrationen aller Besitzer- und Straßentiere kann sich die Gesamtsituation in Rumänien langfristig verbessern (siehe Seite 31 - Beitrag Kastrationen).



Die Hilfsbereitschaft für jeden in Not geratenen Menschen und für jedes Tier, das Einfangen von Hunden und Katzen zur Kastration und das Organisieren von Kastrationsaktionen sind Dorins Leidenschaft. Er blüht auf bei seiner neuen verantwortungsvollen Arbeit und kann endlich das tun, was langfristige Verbesserung bringt und nachhaltigen Tierschutz sowie Menschenliebe bedeutet.

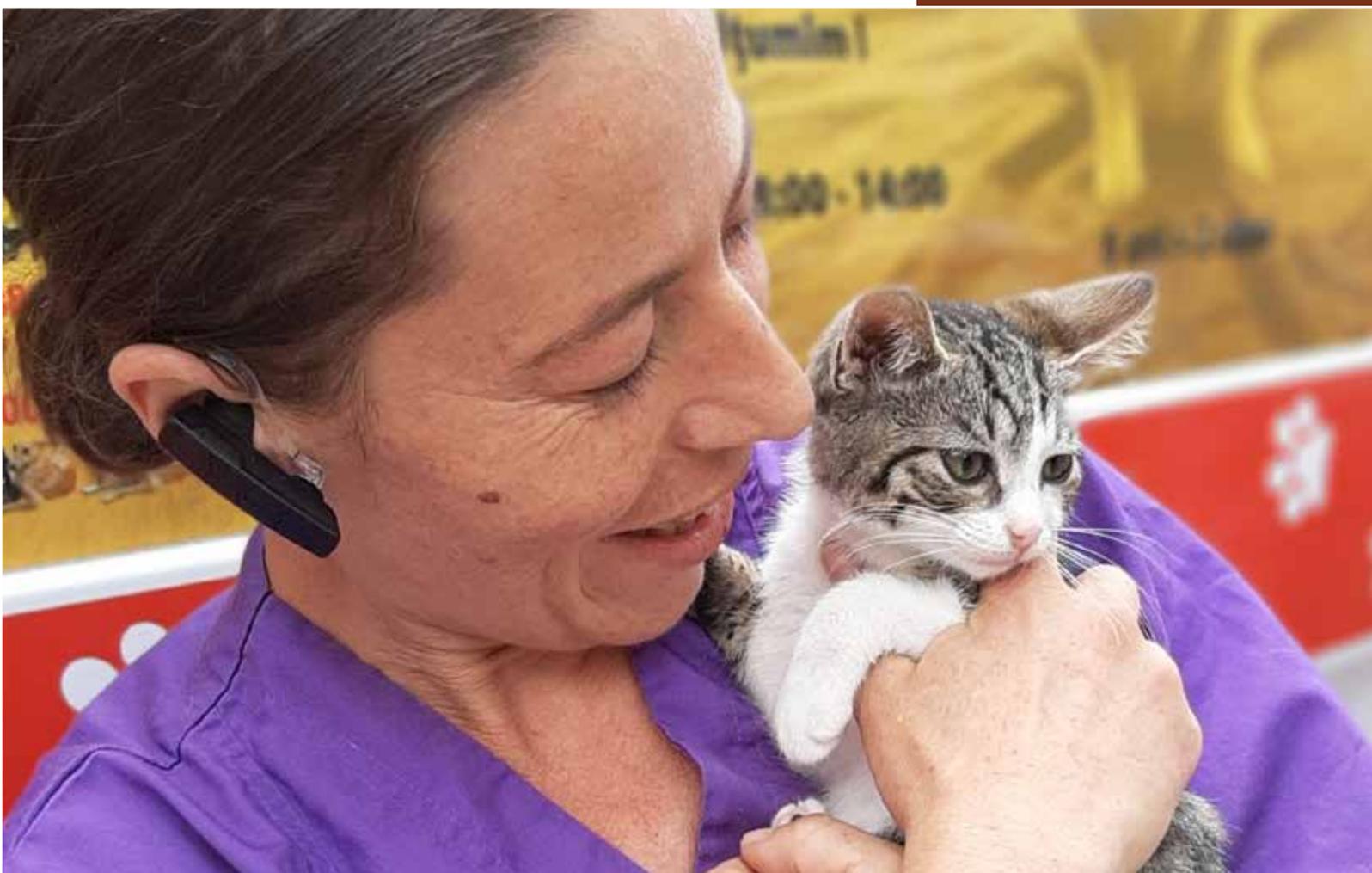
Wie Sie aus unseren früheren Heften vielleicht wissen, ist Dorin auch unser Mann für die Kommunikation mit der Bevölkerung und mit den Behörden. Er informiert, klärt auf, hilft mit. Mit seiner netten und diplomatischen Art kommt er überall gut an und erntet viel positives Feedback sowie eine hohe Kooperationsbereitschaft.



Er hat die „Lizenz zum Schießen“ und kann dadurch mit seinem Blasrohr scheue und wildlebende Hunde retten oder für die Kastration einfangen. Sein Führerschein und das Vereinsauto ermöglichen ihm das schnelle Bergen von verletzten und ausgesetzten Hunden und Katzen, Fahrten zum Tierarzt, Shuttle-Service für nicht-mobile Tierbesitzer zur Kastrationsaktion, Futter- und Spendentransporte, schnelle Hilfe für Mensch und Tier – egal wo sie benötigt wird.

Eine weitere, sehr wichtige Aufgabe von Labute cu Noroc ist – wie bereits oben erwähnt – das Bergen und Retten von verunfallten, verletzten, kranken und ausgesetzten Tieren. Die tierärztliche Versorgung all unserer geretteten Tiere übernimmt die Tierarztpraxis Dr. Ciciuc in Mioveni, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Anca und die anderen Mitarbeiter kümmern sich liebevoll um unsere Schützlinge. Die tiermedizinische Fachangestellte Anca nimmt ebenfalls herrenlos aufgegriffene Hunde und Katzen in ihre private Obhut oder in die der Tierarztpraxis. Hier hat sich eine gut funktionierende Zusammenarbeit entwickelt. Sie informiert uns, wenn sie wieder ein Kätzchen oder einen Hund gefunden hat. Wir versuchen dann gemeinsam mit unseren privaten Vermittlerinnen und befreundeten Vereinen ein schönes Zuhause für diese Tiere in Deutschland zu finden.





Eine weitere sehr gut funktionierende Tierschutz-Kooperation haben wir mit Alex Serban und seiner Freundin in Pitesti. Ihn haben wir über Umwege kennengelernt, nämlich über den Sohn und die Schwiegertochter unserer langjährigen Bekannten: Chefin „Nana“ vom Hotel Casa Blanca in Campulung, wo wir immer noch sehr gerne einkehren, um Hallo zu sagen und eines ihrer sensationellen traditionellen Gerichte zu essen. Als wir auf der Suche nach einem Fotografen waren, hatte uns Nanas Sohn von seinem Freund Alex aus Pitesti erzählt, der Tiere über alles liebt und bestimmt gerne professionelle Fotos für uns machen würde.

Mittlerweile ist unsere Zusammenarbeit mit Alex und seiner Freundin nicht mehr wegzudenken. Er hat schon mehrfach Kastrationsaktionen von uns mit der Kamera begleitet und tolle, interessante, motivierende, manchmal auch traurige Momente festgehalten. Er hilft Dorin bei den Entwürfen und der Gestaltung der Kastrations-Flyer und ist auch immer bereit, hilfsbedürftige Kätzchen und Hunde bei sich aufzunehmen, wenn wir nicht wissen, wohin mit all unseren Schützlingen.

Dorin und wir unterstützen ihn im Gegenzug mit Kastrationen und Futter, damit er es ein bisschen leichter hat, all seine Tiere, die er von der Straße bei sich aufgenommen hat, zu versorgen. Seine Katzen



und Hunde leben auf einem wunderschönen Gelände, genießen die Freiheit und haben trotzdem eine sichere Unterkunft mit liebevoller, täglicher Betreuung.

Dorin hat aufgrund seiner aufgeschlossenen und netten, freundlichen Art überall Freunde und Bekannte. Seine Hilfsbereitschaft, die er jedem menschlichen und tierischen Geschöpf entgegenbringt, wird ihm ebenfalls mit Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen entlohnt. So auch die Bekanntschaft zu Dan.

Er wohnt in Mioveni und hat die Möglichkeit, einige Hunde bei sich zu Hause aufzunehmen. Er ist medizinisch-technischer Assistent und kann somit auch kleinere medizinische Behandlungen übernehmen. Um die Pflege und Versorgung kümmert er sich zusammen mit seiner Familie.

Die seit Jahren hervorragend funktionierende Zusammenarbeit und Freundschaft mit der Smeura / Tierhilfe Hoffnung e.V. pflegen wir selbstverständlich weiter. Die Smeura hilft uns mit der Aufnahme und Versorgung von Tieren. Dorin und wir helfen der Smeura wo immer wir können, bei Einfang-Aktionen im Landkreis Arges oder der Bergung von verletzten Tieren nahe unseren Projekten. (siehe Bericht Olga/Cristian/Sibiu).

Und last but not least, werden wir, der Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V., zusammen mit unserem rumänischen Partnerverein Labute cu Noroc, in hoffentlich naher Zukunft unseren großen Traum vom eigenen, kleinen, gut geführten Tierheim mit großen Freiflächen verwirklichen. Lesen Sie hierzu mehr im Beitrag zu unserer Glückspatenfarm.

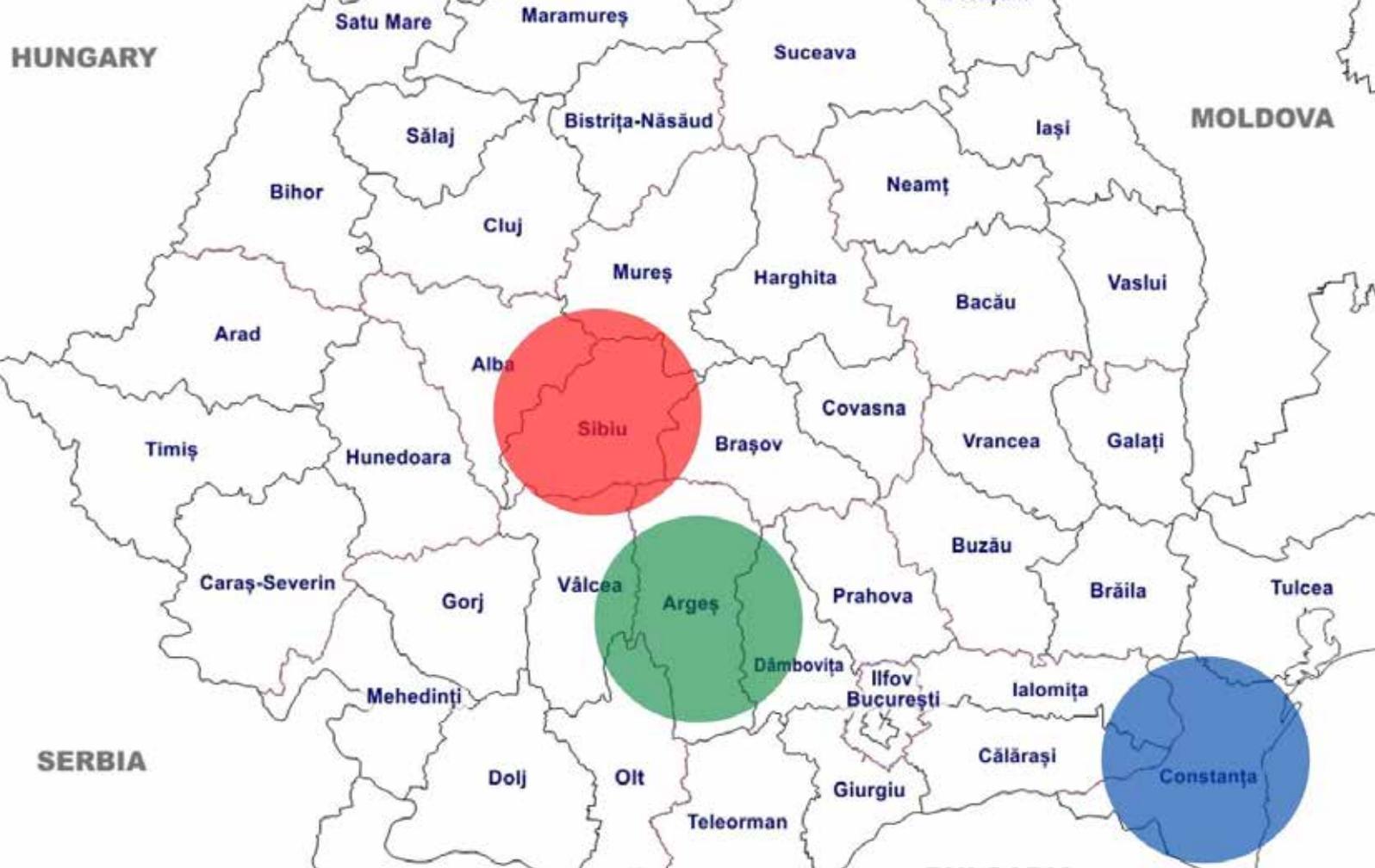


DMS
UMZUG & LOGISTIK

ENTSPANNT UMZIEHEN

Tel.: +49 (0)781 72 70-0

www.diebold-logistik.de



Überblick über unsere aktuellen Projekte

Unsern neu gegründeten rumänischen Verein Labute cu Noroc haben Sie bereits im vorangegangenen Beitrag kennengelernt. Hier eine Übersicht über zwei weitere Projekte:

Sibiu/Cristian: Dr. Claudiu Dodoc

In dem wunderschönen Dörfchen Cristian nahe Sibiu, das übrigens auch aufgrund seiner großen Storchpopulation das „Dorf der Störche“ genannt wird, lebt Dr. Claudiu mit seiner Familie.



Dr. Claudiu



Raluca und Darius



David

Elke Grafmüller hat ihn über unseren langjährigen Freund Dani, der mit seiner Familie ebenfalls in Cristian wohnt, 2013 kennengelernt. Dr. Claudiu ist Haustierarzt von Danis Pferden und Eseln und so kam diese Bekanntschaft und spätere Zusammenarbeit zustande.

Dr. Claudiu hatte immer schon die Idee, ein eigenes Tierheim zu bauen und zu betreiben. Das hat er nun in den letzten sieben Jahren Stück für Stück verwirklicht. Er verbessert und erweitert seine Anlage fortwährend.

In der Zwischenzeit hat er auch den gemeinnützigen Verein Asociatia pentru Protectie Animalelor si Naturi Cristian gegründet und mit insgesamt fünf umliegenden Dörfern einschließlich Cristian einen Vertrag, die herrenlosen Hunde regelmäßig einzufangen und bei sich im Tierheim unterzubringen.



Zu seinen Aufgaben gehören ebenfalls die Hunde zu dokumentieren und diese als „herrenlos aufgegriffen“ bei den jeweiligen Rathäusern auszuschreiben – doch in den wenigsten Fällen melden sich die Besitzer. Falls doch, müssen diese einen Adoptions-/Übernahmevertrag unterschreiben und den Hund auf sich registrieren lassen. Die restlichen Hunde werden (nach einer Frist von 14 Tagen) von Dr. Claudiu in sein Tierheim übernommen.



Wir möchten betonen, dass hier KEINE Hunde eingeschläfert oder getötet werden.



Er versorgt alle Hunde (manchmal auch Katzen) und kümmert sich zusammen mit seiner Familie und Mitarbeitern liebevoll um sie.



Umso glücklicher macht es Dr. Claudiu in uns einen zuverlässigen und aktiven Kooperationspartner und Förderer gefunden zu haben. Schließlich muss die Versorgung der maximal 150 Hunde, die er in seinem Tierheim aufnehmen kann, Tag für Tag gestemmt werden. Im Moment leben etwa 90 Hunde dort. Die Hunde, die bei Dr. Claudiu im Tierheim sind, werden alle gut beobachtet, falls nötig medizinisch therapiert und mit unserer finanziellen Unterstützung regelmäßig geimpft, entwurmt sowie entfloht. Auf die tägliche Reinigung der Zwingeranlagen, Quarantäne-Zwinger und Ausläufe wird größten Wert gelegt.



Seine Familie, Vater, Mutter, Ehefrau Raluca und die zwei kleinen Söhne David und Marius helfen zusammen mit einem Mitarbeiter und einem medizinischen Assistenten die tägliche Versorgung zu gewährleisten. Auch werden die Hunde an die Leine gewöhnt und regelmäßig in den Garten oder Freilauf gelassen.



Hunde, die in größeren Gruppen in Zwinger-Auslauf-Kombinationen leben, haben rund um die Uhr viel Platz um sich zu bewegen, zu spielen oder einfach, um Hund zu sein.



Hierüber sind wir sehr dankbar und wissen, dass unsere Schützlinge hier bestens untergebracht sind. Kastrationen werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe der Tierärzte der Smeura und / oder von unserem Labute cu Noroc Kooperationspartner Dr. Ciuciuc durchgeführt. Dorin, unser erster Mann von Labute cu Noroc, ist in ständigem Kontakt mit Dr. Claudiu, so dass die Kastrationen rechtzeitig geplant und durchgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit von Dr. Claudiu mit seiner Organisation Asociatia pentru protectie Animalelor si Naturi in Cristian und unserem rumänischen Partnerverein Asociatia Labute cu Noroc / Dorin läuft seit Beginn sehr freundschaftlich und reibungslos. Auch Dorin kennt Dr. Claudiu schon seit einigen Jahren.



Wir freuen uns auch sehr, dass Dr. Claudiu seine vorhandenen Räume weiter ausbauen und erweitern konnte. Diese bieten hervorragende Bedingungen für Kastrationsaktionen (auch im Winter), die Unterbringung von Hunden und Katzen, die frisch operiert wurden, verunfallt sind und/oder Intensivpflege benötigen.



Auch die Mitarbeiter, Tierärzte und Helfer haben hier einen komfortablen, leicht zu reinigenden Platz, um ihre Tätigkeiten durchzuführen und ihre verdienten Pausen zu machen. Es bestehen sanitäre Anlagen, die Räume sind beheizbar und das Platzangebot ist mehr als ausreichend.

Momentan (Stand September 2020) beherbergen wir bei Dr. Claudiu rund 50 Hunde. 20 davon sind Patenhunde, da sie entweder für die Vermittlung ungeeignet sind (und damit wahrscheinlich spätere Bewohner unserer Glückspoten-Farm) oder bis jetzt keiner unserer Kooperationspartner und privaten VermittlerInnen in Deutschland Interessenten für sie gefunden hat. Für alle anderen Hunde sind wir überzeugt ein passendes „Für-Immer-Zu-Hause“ zu finden.

Doch aufgrund der Schwierigkeit für all unsere Schützlinge die monatlichen Kosten für Futter, tierärztliche Versorgungen, Medikamente und die Unterbringung im Tierheim aufzubringen, suchen wir händeringend liebe Menschen, die bereit sind auch ohne eine Patenschaft einen monatlichen Beitrag zu unseren Fixkosten zu leisten. Diese monatlichen Fixkosten betragen 40 Euro pro Hund. Symbolische, nicht auf einen speziellen Hund bezogene Patenschaften sind hier ab 10 Euro pro Monat möglich. Ein entsprechendes Spendenformular finden Sie in der Ausgabe dieser Vereinszeitschrift. Kimmy, Pauli, Kate, Senta, Maddy, Martina, Brax, Jackson, Pipo, Lumpi, Struppi, Strolchi, Susi, Momo und alle anderen freuen sich auf Ihre Unterstützung. Ohne regelmäßige Spenden für die monatlichen Unterhaltskosten können wir die Vielzahl der Hunde und Katzen langfristig nicht versorgen, die wir bereits in unser Projekt aufgenommen haben und weitere, die wir gerne aufnehmen würden. Wir oder vielmehr unsere Tiere brauchen Sie, liebe Freunde und Unterstützer!



Brax



Robby



Kate



Xena



Lumpi

Ein kleines Beispiel wie hervorragend gemeinsamer Tierschutz funktionieren kann: Früh morgens in Pitesti, Rumänien. Ein Mitarbeiter der Smeura/AULIM (Tierhilfe Hoffnung e.V.) ruft Dorin von Labute cu Noroc an: „In Sibiu läuft ein Hund mit schwer verletzter Pfote am Straßenrand. Ihr habt doch eine Kooperation in Sibiu - könnt ihr helfen?“ Dorin: „Na klar, ich werde sofort Elke vom Freundeskreis und Dr. Claudiu von A. pt. Protectie Animalelor si Natuiri/Cristian, Sibiu kontaktieren“ Gesagt. Getan. Der Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. freut sich helfen zu können und sagt die Kostenübernahme der Operation, der Versorgung und der späteren Unterbringung zu. Dr. Claudiu steigt in sein Auto und sucht nach dem Hund, keine zwölf Stunden später befindet sich die verunfallte Hündin Hope, wie wir die kleine Maus genannt haben, in den Räumlichkeiten von Dr. Claudiu wieder, wo sie am nächsten Tag gleich operiert werden kann. Leider kann ihr Hinterfüßchen nicht gerettet werden. Doch ein kleiner, junger Hund findet sich schnell mit den drei verbleibenden Beinen zurecht. Mittlerweile hüpfet sie fröhlich bei Dr. Claudiu durch den Garten.

Drei rumänische Vereine (AULIM/Smeura, Labute cu Noroc/Dorin, A.pt. Protectie Animalelor si Natuiri Cristian/Dr. Claudiu) und zwei deutsche Vereine (Freundeskreis der Straßenhunde e.V., Tierhilfe Hoffnung e.V.) – alle ziehen am gleichen Strang und haben so über eine deutlich größere Fläche die Möglichkeit zur Rettung von Tieren. Wir sind dankbar für diesen gelebten Tierschutz – den Sie, liebe Leser und Unterstützer möglich machen!

Constanta: Dr. Cristina Crintea

Constanta, die Hafenstadt in Rumänien am Schwarzen Meer, ist seit einigen Jahren beliebter Urlaubsort unserer Rumänien-begeisterten 1. Vorsitzenden Elke Grafmüller.

Doch zum Ausspannen kommt eine Tierschützerin in Rumänien nur selten, denn auch in Constanta gibt es – wie im ganzen Land – sehr viel in Sachen Tierschutz zu tun. So blieb es nicht aus, dass Elke bei jedem Besuch Tierärzte aufsuchen musste, um gerettete Hunde und Katzen medizinisch versorgen zu lassen und/oder in Pension zu geben.



Auf diese Weise kam die Bekanntschaft mit Dr. Cristina Crintea zustande. Dr. Cristina betreibt in Constanta die Kleintierpraxis und angegliederte Katzen-Pension Mustang Vet. Ihr Vater Costica Vasile hat eine etwas außerhalb von Constanta gelegene, schöne und liebevoll geführte Hundepension. Für unsere Bedürfnisse die perfekte Kombination. Dr.

Cristina übernimmt die tierärztliche Betreuung aller aufgenommenen Tiere und ihr Vater die tägliche Versorgung sowie das Training der Hunde.

Schon nach wenigen Begegnungen mit Dr. Cristina war klar, dass sie und Elke dasselbe gemeinsame Ziel haben: Tiere retten, deren Versorgung und Zukunft sichern und mit Kastrationen die Zukunft der Hunde und Katzen verbessern.



So kam es zu unserer Kooperation. In der Zwischenzeit hat Dr. Cristina zusammen mit ihrem Ehemann und ihrem Vater den gemeinnützigen, rumänischen Verein Mustang Paws gegründet.



Wir haben die Möglichkeit bis zu 20 Hunden bei Cristinas Vater unterzubringen, bei Cristina in der Katzenpension bis zu 10 Katzen.

Zusätzlich haben wir mittlerweile weitere tierliebe und engagierte Menschen in Constanta und Umgebung kennengelernt, die Katzenkinder oder den einen oder anderen Hund aufnehmen können, bis diese in ihr neues Zuhause reisen können.

Auch hier benötigen wir DRINGEND Unterstützung bei der Finanzierung des Unterhalts, der medizinischen Versorgung und des Futters. Die monatliche Unterbringung für einen Hund kostet uns 40 Euro, für eine Katze 20 Euro. Hinzu kommen die Kosten für die Starter-Pakete (siehe Beitrag dazu in diesem Heft),

die pro Hund/Katze 50 Euro betragen.

Die meisten der Tiere eignen sich sehr gut für die Vermittlung. Früher oder später dürfen sie über unsere befreundeten Vereine oder unsere privaten VermittlerInnen ausreisen. Aus diesem Grund bieten wir sie nicht als Patenhunde an. Doch auch ihr Unterhalt bis zum Zeitpunkt ihrer Ausreise muss monatlich gestemmt werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich tierliebe Menschen finden, die uns durch eine monatliche oder einmalige Spende als „Kurzzeit-Paten“ bei den Unterbringungskosten oder notwendigen Starter-Paketen unterstützen.

Hier in Constanta haben wir aufgrund der geografischen Lage inzwischen recht häufig das Problem mit Herzwurm-Infektionen unserer aufgenommenen Hunde (siehe Beitrag dazu in diesem Heft). Gemeinsam mit Dr. Cristina Crintea/Mustang Vet und den Tierärzten der Kleintierklinik Dr. Frank in Freiburg haben wir einen perfekten Therapie-Plan entworfen, nach dem wir unsere ersten Herzwurm-Hunde bereits behandeln.

Weiterhin bietet Dr. Cristina regelmäßig Katzen-Kastrations-Aktionen in ihrer Tierarztpraxis Mustang Vet an, die hervorragend angenommen werden. Außerdem kastriert sie alle Hunde, die wir in unser Projekt mit aufnehmen sowie die Hunde von Tierfreunden aus der Umgebung, die uns danach fragen.

In den nächsten Monaten wird Dr. Cristina jedoch aufgrund eines erfreulichen Ereignisses etwas kürzertreten müssen. Sie erwartet ihr zweites Kind. Wir freuen uns sehr für sie und ihre Familie. Unsere Hunde und Katzen werden selbstverständlich weiterhin hervorragend versorgt.

Einige unserer aktuellen Hunde und Katzenkinder in unserem Projekt Mustang Paws, Constanta:



Ferdi



Costi



Lilo



Stream



Katzenkinder

MitarbeiterIn Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt gesucht m/w/d:

Du kennst dich grundsätzlich mit unserer Vereinsarbeit aus, bist bereit dich unentgeltlich einzubringen und kannst dich mit unserem Handeln identifizieren?

Social Media Kanäle sind für dich keine böhmischen Dörfer und der Begriff Search Engine Optimization ist dir nicht völlig fremd?

Du bist generell computeraffin, gewohnt selbstständig zu arbeiten und fühlst dich wohl im Umgang mit dem WorldWideWeb und den darin angebotenen Marketing Möglichkeiten?

Das Verfassen von Texten macht dir Freude, du kannst dich gut artikulieren und bist grundsätzlich trittsicher auf dem „politischen Parkett“?

Wir freuen uns über deine Nachricht an info@strassenhunde-campulung.de und deinem Willen in Abstimmung mit den Vorständen unsere Reichweite und damit die Chance auf regelmäßige Spendeneingänge zur besseren Liquiditätsplanung zu erhöhen.



Unser Reisebericht / Juli 2020

EINE GESCHICHTE ÜBER NATURWUNDER, GASTFREUNDSCHAFT UND DIE WIRKUNG VON TUICA-SCHNAPS

Am Sonntag, den 12.07.2020 frühmorgens um sechs Uhr starteten Christine, Elke, Brigitte und Katja, das Auto vollgeladen bis unter das Dach, zu ihrer langersehnten Rumänien-Reise. Ihr Ziel war nicht nur bei allen unseren Projekten nach dem Rechten zu sehen, sondern sich auch so viel wie möglich von diesem wunderschönen Land anzusehen. Aber lesen Sie selbst:



Nach einem ausgedehnten Frühstück am Mondsee in Österreich und einer erholsamen Übernachtung im ungarischen Lajosmisze erreichten wir am Montag gegen Mittag unser erstes Ziel in Rumänien: Cristian bei Sibiu.



Und wie könnte es anders sein? Unser erster Stopp war das Tierheim von Dr. Claudiu mit etwa 90 Hunden, eines unserer drei neuen Projekte, um die Aufgaben des folgenden Tages zu planen. Dieser wurde dann tatsächlich überaus arbeitsreich für uns. Wir konnten 88 Hunde und sechs Katzen mit hochwertigen Antiparasiten-Präparaten behandeln. Puh, das war anstrengend.

Nicht jeder Hund war von unserem guten Willen überzeugt und musste mit Kniffen und Tricks dazu gebracht werden, seine Tabletten zu fressen. Vor allem die schüchternen Hunde waren eine Herausforderung. Die Herdenschutzhunde unter ihnen, intelligent und von Natur aus misstrauisch, verweigerten auch den schmackhaftesten – mit einer Tablette angereicherten – Leckerbissen. Doch in diesen ganz speziellen Fällen kam uns Dr. Claudiu zu Hilfe, griff den Hunden beherzt ins Maul und schwupps war die Tablette drin. Völlig erschöpft, aber sehr zufrieden und glücklich über das Tageswerk, mussten wir uns gegen Abend ganz schön beeilen, um pünktlich und frisch geduscht zur geplanten Geburtstagsfeier von Elke im schönen Sibiu zu kommen.

Sibiu (deutsch Hermannstadt, früher auch die „Haupt- und Hermannstadt“ der Siebenbürger Sachsen genannt) ist eine wunderschöne Stadt. Im Jahr 2007 war Sibiu Kulturhauptstadt der EU. In diesem Zusammenhang wurde vor allem die Altstadt umfangreich renoviert und moderne Luxushotels

eröffnet. Die Stadt hat rund 150.000 Einwohner und war früher Zentrum der Siebenbürger Sachsen.

Als wir ankamen, wurden wir schon von Dorin und seiner Frau in einem der wunderschönen Restaurants in der Altstadt erwartet. Dr. Claudiu, seine Frau Raluca, Dani (unser langjähriger Freund und Übersetzer) und seine Mutter Emilia kamen ebenfalls als geladene Geburtstagsgäste hinzu. Es war ein wunderschöner, von stimmungsvoller Klaviermusik begleiteter Abend. Und als der Pianist realisierte, was der Grund für die Feier war, rundete er seine musikalische Begleitung mit einem Geburtstags-Ständchen für Elke ab. Trotz später Stunde ließen wir es uns nicht nehmen, zusammen mit Dorin und seiner Frau Mirella die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu bestaunen: Piata mare, Piata mic, Brückenthal-Museum, Rathaus, Lügenbrücke, Kirchen und Altstadt-Gässchen.



VON SERPENTINEN, MÜDEN BEINEN UND „BADISCH“ ALS FREMDSPRACHE

Am Mittwoch, den 15.07. starteten wir unser Abenteuer: Die Überquerung der Karpaten über die legendäre Hochgebirgsstraße „Transfagarasan“. Dorin und seine Frau Mirella begleiteten uns. Die Transfagarascher Hochstraße (rumänisch Transfăgărășan) ist eine Gebirgsstraße in Rumänien, welche das Argeș-Tal in der Großen Walachei mit dem Olt-Tal in Siebenbürgen verbindet. Dabei überquert sie das Făgăraș-Gebirge – eine Gebirgsgruppe in den Transsilvanischen Alpen. Die Transfagarascher Hochstraße ist Teil der rund 150 Kilometer langen, in Süd-Nord-Richtung verlaufenden Nationalstraße DN 7C.

Die Fahrt sollte eine Herausforderung werden. Elke ist nicht höhensicher, Katja und Christine verspüren bei zu vielen Serpentin-Übelkeit. Brigitte war wahrscheinlich die Gefestigteste von uns allen. Doch es kam alles viel entspannter als anfangs gedacht. Katja verlor

ihre Übelkeit durch das ständige Fahren, Christine war so fasziniert von der Schönheit der Natur und der beeindruckenden Straße, dass ihr ebenfalls nicht übel wurde. Brigitte tauschte freundlicherweise mit Elke den Sitzplatz auf der Rückbank, so dass der Steilhang so weit wie nur möglich von Elke entfernt war. Alles ging gut und jeder von uns konnte diese einzigartige Fahrt genießen.

Kaum waren die ersten Serpentin geschafft und eine lebensmüde Gruppe von rumänischen Rad-Renn-Fahrern abgehängt, stiegen wir aus und wollten das erste Natur-Schauspiel erleben: Den Wasserfall Cascada Balea. Doch so einfach wie geplant, sollte es nicht werden. Anfänglich war alles „easy“, dann häuften sich die Steine auf dem Weg und es ging immer weiter bergauf. Gefühlt fünf Kilometer weiter begann ein noch steilerer Anstieg und die Steine auf dem Weg wurden immer schwieriger zu überwinden.



Wir waren aber alle immer noch hoch motiviert. Zehn Minuten später glich der Wanderweg schon eher einer mittleren Bergtour. Wir fragten andere Wanderer die sich auf dem Rückweg befanden, wie lange es denn noch so weiter ginge? „Eine halbe Stunde“ war die Antwort. Das sollte zu schaffen sein, dachten wir und marschierten tapfer weiter.



Eine gute halbe Stunde später fragten wir erneut. Und was bekamen wir als Antwort? Genau: „Eine halbe Stunde noch“. Der Anstieg wurde noch steiler, die Steine auf dem Weg noch schwieriger zu überwinden. Dorin, seine Frau Mirella und auch Christine hüpfen wie junge Gemsen über alle Hindernisse. Brigitte,

Katja und Elke mussten irgendwann aufgeben, zu mühsam und steil wurde der „Wanderweg“.

Christine, Dorin und Mirella schafften es bis ganz auf die Spitze und konnten den Anfang des bekannten, wunderschönen und beeindruckenden Wasserfalls Cascada Balea in seiner vollen Pracht erleben. Den Zurückgebliebenen lieferten sie zum Trost wunderschöne Fotos.



Mit müden Beinen und beanspruchten Muskeln ging es zurück zum Auto und weiter über die Gebirgsstraße mit atemberaubender Aussicht und Kulisse.

Die Temperaturen sanken immer weiter, je näher wir unserem nächsten Ziel kamen: Dem „Balea Lac“, einem beeindruckenden, wunderschönen Gletschersee.

Eigentlich war es ja Hochsommer und in Sibiu lag die Temperatur noch über 30 Grad, doch hoch oben am Gletscher-See Balea Lac war es dann doch sehr praktisch, dass wir alle unsere Jacken im Gepäck hatten. Dorin und Mirella schien der Temperaturunterschied nichts anzuhaben.



Wir staunten nicht schlecht an den Verkaufsständen mit rumänischen Köstlichkeiten und Souvenirs.



In dem blauäugigen Glauben, dass alle Verkäufer hier nur rumänisch sprechen, wurden wir auf ganz lustige Weise eines Besseren belehrt: Sogar am Gletschersee Balea Lac wird „Badisch“ verstanden.

Als nämlich Elke Christine fragte: „Was ist denn das für ein Bollen auf dem Grill?“, kam die spontane Antwort des Verkäufers: „Der Bollen ist Polenta mit Käse“. Uuups, das Fettnäpfchen war getroffen.

DER BÄR IST LOS

Nach unserer Einkaufstour ging unsere Fahrt weiter durch einen unbeleuchteten Tunnel, der an die Vidraru Talsperre führt. Sie ist das fünftgrößte Bauwerk ihrer Art und das neuntgrößte Bauwerk weltweit. Wir waren sehr beeindruckt. Für lebensmüde Abenteurer besteht dort die Möglichkeit eines Bungee-Sprungs hinab ins Tal.

Die noch bevorstehende Restfahrt sollte eigentlich ganz gemütlich verlaufen. Doch plötzlich und sehr laut wurde diese Idylle unterbrochen, indem alle unsere Handys Alarm gaben. In unseren Gesichtern waren große Fragezeichen zu sehen. Was bedeutete dieser Alarm, der sich auch durch mehrmaliges Wegdrücken nicht stoppen ließ? Zuerst dachten wir alle an Netz-Suche und/oder Unterbrechung. Doch die Alarm-Töne wollten einfach nicht verstummen, so dass Elke irgendwann doch einmal den Text der zahlreichen SMS-Nachrichten übersetzte. Es handelte sich um eine Nachricht, die man in Deutschland normalerweise so nicht kennt: „ACHTUNG! Es wurde ein Bär gesichtet in der Gemeinde Arefu DN 7C auf der Transfagarasan, km 57-63. Nehmen Sie sich in Acht, fahren Sie vorsichtig und steigen Sie nicht aus.“ Schlagartig stieg die Spannung bei uns, jede Müdigkeit war verflogen und alle hielten Ausschau nach dem Bären. Einige Kilometer nach dieser Warnung rechnete niemand von uns noch mit dem Bären ... und plötzlich war er da! In seiner vollen Pracht und Größe, das Symbol der rumänischen, größtenteils noch unberührten Natur. Seelenruhig, völlig entspannt, balancierte er zielsicher auf der Straßenbegrenzungsmauer entlang. Wir stoppten das Auto langsam und unsere Kameras hatten alle nur ein Ziel, den Bären!



Ein Naturschauspiel, das wir nicht vergessen werden.

Unserem Karpaten-Abenteuer folgten einige wunderschöne Tage im Landkreis Arges. Viele nette Gespräche mit alten und neuen Freunden füllten die Tage. Dorin zeigte uns stolz sein selbstgebautes Ferienhäuschen, in dem er immer wieder verunfallte und



ausgesetzte Hunde und Katzen aufnimmt, versorgt und pflegt. Sehr schnell ist so die erste Woche wie im Flug vergangen.

In der zweiten Woche ging es ans Schwarze Meer. Eine völlig andere Landschaft und auch das Klima veränderte sich im Vergleich zum Landkreis Arges und Sibiu. Man konnte fast meinen, man reist in ein anderes Land. Weite, von der Sonne gezeichnete Felder, sandiger Boden und dann plötzlich der Blick auf das offene Meer. Unendlich erscheinender Sandstrand, das Rauschen der Wellen, das Rufen der Möwen und die frische Meeresluft gaben uns das Gefühl von Urlaub, Erholung und Entspannung.



Dieses Gefühl verschwand jedoch schnell, denn auf den Straßen der Dörfer nahe Constanta streunten die verlassenen Hunde und Katzen hungrig umher. Müllplatzkatzen in großer Anzahl sind die Realität vor Ort. Ihr Anblick veranlasste uns sofort dazu eine Kastrations-Aktion zusammen mit unserem rumänischen Partnerverein Labute cu Noroc zu starten. Wir informierten Dorin, der nicht zögerte und sofort mit den Vorbereitungen und Planungen begann. Glücklicherweise hatten wir vor Ort tatkräftige Unterstützung durch die einheimische Tierschützerin Carolina. Ein Besuch bei unserem Partnerverein Mustang Paws von und mit der Tierärztin Dr. Cristina Crintea füllte ebenfalls einen der Tage vor Ort.

DER RASENDE EMIL UND DIE IDYLLE DES DONAU-DELTA

Ein touristischer Höhepunkt für uns war der Tagesausflug ins Donau-Delta. Eine zweistündige Fahrt über rumänische Landstraßen brachte uns nach Tulcea. Nach typisch rumänischen „Problemchen“



fanden wir schließlich auch unseren Bootsführer Emil. Kaum saßen wir auf unseren Plätzen, ging die rasante Fahrt los. Zu diesem Zeitpunkt war uns nicht bewusst, dass die Reise durch die Wasserlandschaften des Donau-Deltas ganze 200 Kilometer weit werden sollte.

Und es war eine rasante, aber sehr idyllische, schöne und beeindruckende Fahrt, bei der wir einige Naturwunder zu sehen bekamen: See-Adler, Kormorane, Pelikane, Reiher aller Art, Frösche, Seerosenfelder, Schilf-Inseln, uralte Baumbestände, den fürs Donau-Delta bekannten wilden Wein, offene, kilometerweite Wasserflächen, schmale, zugewachsene, wilde Wasserarme und einheimische Fischer, friedlich in ihren Booten sitzend und auf ihren Fang wartend.

Der krönende Abschluss des Tages war der Zwischenstopp auf der Insel Letea, die größte maritime Sandbank der Region.

Letea ist berühmt für seinen einzigartigen subtropischen Wald, der einem Märchenwald gleicht. Er steht schon seit 1930 unter Naturschutz. Hier leben nur wenige Menschen, die ihren Lebensunterhalt mit Viehzucht, Fischerei und Tourismus bestreiten. Ein wunderschönes, kleines Dörfchen – eine andere Welt. Die Dorfstraße aus Sand, die Innenhöfe – idyllischer geht es kaum.

Unweit entfernt dann der berühmte Letea-Wald, in dem auch die Wildpferde leben. Sie sind gewissermaßen „Opfer“ des gesellschaftlichen Umbruchs in Rumänien 1989/90. Mehr als 2.000 leben dort. Wirklich wild ist allerdings nur die jüngste Generation. Bei den Älteren handelt es sich eher um verwilderte Pferde. Kaum näherte sich unsere Reisegruppe dem Wald, sahen wir schon die ersten Wildpferde am Wasserloch. Eigentlich war es mehr eine Sand-Pfütze,



die der wunderschöne Hengst mit seinen Hufen etwas vertiefte und die kleine Wassermenge die dadurch aufstieg, mit Genuss trank.

Ein traditionelles Mittagessen inklusive dem rumänischen Tuica-Schnaps und einer ordentlichen Portion Knoblauch-Creme in einer Art Scheune mit Sandboden und traditionell gefertigten Teppichen an den Wänden, rundete unseren erlebnisreichen und wunderschönen Tag auf der Insel Letea ab.

Kaum 20 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt, begann die Rückfahrt mit dem Boot nach Tulcea, welche das „wirkliche“ Abenteuer werden sollte. Unser Bootsführer Emil hatte während unserer Safari im Letea-Wald ordentlich Tuica geleert, der eigentlich als Aperitif zum Mittagessen genossen wird. Dieser Umstand führte recht bald zu einem Crash im Schilf. Uns wurde es ausgesprochen mulmig, denn es lagen noch 80 Kilometer vor uns. Emil, ein erfahrener Boots-Führer, das war klar, aber ob er seinen Rückweg auch in diesem Zustand finden würde? Ein Zurück auf dem Landweg gab es nicht, ein Entkommen ans Ufer nur an wenigen Stellen, da die meisten Ufer völlig zugewuchert und verwildert waren. Doch Emil riss sich zusammen, reduzierte das Tempo des Schnellboots und fuhr uns gemütlich und besonnen die restlichen Kilometer bis Tulcea sicher zurück. Das war ein Tag!



In der wunderschönen und sehr interessanten Stadt Tulcea kann man es aushalten. Doch Schlag 21 Uhr wurden wir von Stechmücken gejagt und mussten wild um uns schlagend das bereits gebuchte Hotel aufsuchen.

Tulcea ist bekannt für die große Anzahl an Stechmücken. Das birgt in einigen Landkreisen Rumäniens, besonders in Donau-Delta- und Meeres-Nähe, ein großes Risiko für Hunde und Katzen sich mit Herzwürmern anzustecken (siehe Beitrag dazu in diesem Heft). Aufwendige Behandlungen und Therapien sind notwendig, um die infizierten Tiere zu retten. Prophylaxe ist auch hier die beste Möglichkeit.

WENN TIERSCHÜTZER REISEN UND VALEA VALLI AUF DER RÜCKBANK MITFÄHRT

Die Tage am Schwarzen Meer vergingen viel zu schnell und wir mussten uns wieder auf die Rückreise in den Landkreis Arges begeben, da dort noch organisatorische Dinge zu erledigen waren. Nach einem Besuch bei Dorin, wir alle freuten uns schon auf einen gemütlichen Abend mit leckerem Essen bei unserer Wirtin Nana, sahen wir plötzlich zwei Welpen am Straßenrand. Die LKWs brausten ohne Rücksicht mit Vollgas vorbei. Ein überfahrener Welpen lag bereits tot auf der Straße. Christine machte eine Vollbremsung, Katja sprang aus dem Auto und hatte fix beide Welpen auf dem Arm. Puh, Glück gehabt. Wir fragten herum, schauten in jedes Loch, kontrollierten den Straßengraben, aber weit und breit war kein weiterer Welpen oder die Mutter zu sehen. Die Situation war eindeutig: Es handelte sich um ungewollte, ausgesetzte Welpen.

Wir informierten Dorin, drehten das Auto und fuhren zurück zu ihm. Dort entwurmt und entflohten wir noch die beiden Findlinge, die am nächsten Tag auf eine Pflegestelle in Mioveni gebracht werden sollten. Kaum zehn Minuten wieder im Auto, STOPPPPP! Ein weiterer Welpen an der gleichen Stelle der befahrenden Straße. Wo kommt denn der jetzt plötzlich her?



Vollbremsung, zack raus und gefangen war er. Umdrehen, zurück zu Dorin und alle drei ausgesetzten Geschwisterchen waren zusammen. Völlig erledigt und mit guten zwei Stunden Verspätung kamen wir endlich bei Nana in der Pension an und schlemmten verdient unser leckeres Abendessen.

Am nächsten Morgen brachten wir zuerst die drei Findlinge zur Pflege zu Dan in Mioveni. Es ist sehr schön dort und die Hunde sind sicher und liebevoll untergebracht.

Weiter ging unsere Fahrt über die Karpaten nach Sibiu mit einem Zwischenstopp auf dem Aussichts-



Parkplatz bei der bekannten „Oma“, die dort selbstgemachte Produkte wie Butter, Marmelade, Tuica und Likör verkauft. Dort überraschte uns eine hochträgliche Hündin, vermutlich ebenfalls ausgesetzt, weitab von jeder Zivilisation.

Wir hielten kurz Kriegsrat, entschieden die Hündin mitzunehmen und in unserem Projekt bei Dr. Claudiu in Cristian/Sibiu unterzubringen.

Christine fackelte nicht lange, sie griff einmal beherzt zu und „Valea Valli“, wie wir sie später nannten, saß zwischen Brigitte und Elke auf der Rückbank. Sie meisterte die dreistündige Fahrt nach Sibiu mit Bravour. Mitten in der Nacht wurden wir zusammen

mit Valea Valli von Dr. Claudiu empfangen. Ein super leckeres Frühstück bei unserem langjährigen Freund und Übersetzer Dani und seiner Mutter Emilia rundeten vor der endgültigen Abreise nach Deutschland unseren Rumänienbesuch ab.

GASTFREUNDSCHAFT wird hier groß geschrieben und wir fühlten uns wie immer herzlich willkommen. Unsere Rückreise begann und nach etwa 16 Stunden Fahrt kamen wir, dank Katja, der zähen, unermüdeten Fahrerin, wieder in Deutschland an.

Zweieinhalb Wochen waren in der Zwischenzeit vergangen, zweieinhalb Wochen, die uns allen für immer in Erinnerung bleiben werden.

SCHÖN WAR'S!







„GEBOREN UM ZU STERBEN?“ ODER WARUM SIND KASTRATIONEN SO WICHTIG?

Ehrlich gesagt, konnte ich mich zwischen diesen beiden Überschriften nicht entscheiden und so habe ich einfach beide gewählt. Geboren um zu sterben? Oh ja, treffender kann es nicht formuliert werden.

Schwer verletzte, totgefahrene, kranke, ausgesetzte, gequälte, hungernde oder einfach nur im Tierheim sitzende Hunde und Katzen, die es in unzähliger Menge (nicht nur) in Rumänien gibt. Hunde, die in Tötungsstationen sitzen, einer ungewissen Zukunft entgegenschauend und bis zum letzten Tag meist voller Hoffnung. Ausgesetzte Welpen, Katzenkinder in Vorgärten, Straßengraben und Müllplätzen.

Fast täglich erreichen mich Hilferufe von tierlieben Menschen, die vor lauter Hunden, Katzen und dem damit verbundenen Elend überhaupt nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht. Sie erhoffen sich Hilfe von unserem Verein, dessen Name sie auf Facebook oder auf einem Kastrations-Werbeplakat gelesen haben.

Ich betreibe seit nun mehr 18 Jahren Auslandstierschutz, mein gewähltes Land? Rumänien. Ich kann nicht behaupten, dass mein Fell in den ganzen Jahren dicker geworden ist – oh nein, im Gegenteil. Doch wie geht man mit diesem Schmerz um? Mit den vielen, endlos erscheinenden Problemen? Den ständigen finanziellen Nöten? Diesen sterbenden Welpen, die trotz bestmöglicher medizinischer Versorgung an den schrecklichen Krankheiten Parvovirose, Staupe oder an den Folgen von starkem Parasitenbefall sterben? Die viel zu früh von ihrer Mutter getrennt im Straßengraben oder auf dem Müllplatz landen? Den vielen Hunden in den über das ganze Land verteilten vollgestopften Tierheimen? Wohin mit all diesen ungewollten Tieren?

Ich kann diesen Schmerz und dieses Elend nur deshalb ertragen, weil wir etwas bewirken können!

Wir, das sind der Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. mit all seinen Mitgliedern, seiner Vorstandschaft und Ihnen, liebe Freunde und Unterstützer. Denn gemeinsam können wir dieses Elend bekämpfen, die Gesamtsituation für Tier und Mensch langfristig verbessern. Und wie? Durch Kastrationen, denn nur diese sind der Schlüssel zum Erfolg.

Haben Sie die nebenstehende Geschichte von dem Hunde-Liebes-Paar Laika und Rudi gelesen? Die Zahlen sprechen für sich.

In nur sechs Jahren können durch ein Hunde-Liebes-Paar knapp 11.000 Hundewelpen entstehen, die fast ausnahmslos alle entweder auf der Straße, in Tierheimen oder in Tötungsstationen landen. Fast alle werden an Krankheiten, durch Tötung oder bei Autounfällen sterben oder anderen menschlichen oder tierischen Grausamkeiten zum Opfer fallen. Und wie hätte das verhindert werden können? Durch eine einzige Kastration!

Wenn wir jetzt unsere Kopfrechnung weiterführen und allein die in 2020 durchgeführten Kastrationen mit der Zahl von Laika und Rudi's Nachkommen multiplizieren – uuiui, da wird es einem ganz schwindelig. Die meisten von uns benötigen spätestens hier einen Taschenrechner, weil sie der im Kopf errechneten Zahl keinen Glauben schenken können. Und genau darum sind Kastrationen so wichtig.

Kastrationen – nachhaltiger Tierschutz für eine bessere Zukunft.

Ihre Elke Grafmüller
1. Vorsitzende



Warum Kastrationen so notwendig sind

Es war die ganz große Liebe. **Laika und Rudi**, zwei füreinander bestimmt. Sie trafen sich auf der Straße und teilten sich von da an eine Hütte.



Nach einem Jahr gab es den ersten Nachwuchs. **8 Welpen**, davon 4 Hündinnen.



Im zweiten Jahr bekam jede dieser 4 Hündinnen wieder 8 Welpen. Von diesen **32 Welpen** waren wieder 16 Hündinnen.

Im dritten Jahr bekamen diese 16 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen. Von diesen **128 Welpen** waren 64 Hündinnen.

Im vierten Jahr bekamen diese 64 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen. Von diesen **512 Welpen** waren wieder 256 Hündinnen.



Im fünften Jahr bekamen diese 256 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen. Von diesen **2048 Welpen** waren 1024 Hündinnen.

Im sechsten Jahr bekamen diese 1024 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen. Von diesen **8192 Welpen** waren 4096 Hündinnen.

In 6 Jahren sind aus einer Hundeliebe **10.920 ungewollte Welpen** entstanden. **Eine einzige Kastration hätte das verhindert!**

Kastrationen sind der Schlüssel zum Erfolg – damit Liebesgeschichten nicht als Tragödien enden!





KASTRATIONEN, der Weg in eine bessere Zukunft

Unsere Kastrationsaktionen (siehe Übersichts-Block) sind sehr erfolgreich und werden inzwischen sehr, sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Das zeigt uns, dass ein Umdenken stattfindet, dass unsere langjährige Tierschutzarbeit Früchte trägt und dass unser langjähriger Freund und erster Mitarbeiter Dorin Todirut-Horia unseres rumänischen Partner-Vereins Asociatia Labute cu Noroc, hervorragende Aufklärungs- und Informationsarbeit leistet. Er motiviert und berät die Tierbesitzer, nimmt ihnen die Angst und die Vorurteile, die leider teilweise immer noch vorhanden sind. Er organisiert die Kastrationsaktionen, nimmt die Terminanmeldungen entgegen, macht einen Tagesplan. Nebenher fängt er herrenlose Hunde und Katzen auf den Müllplätzen und ihren anderen Aufenthaltsorten für die Kastration ein, damit diese armen Seelen nicht täglich auch noch um das Überleben ihrer ohnehin schon ärmlich dahinvegetierenden Welpen und Kitten kämpfen müssen. Zusätzlich bietet er täglich für Tierbesitzer, die selbst nicht mobil sind, einen kostenlosen Shuttle-Service zur Kastration und zurück.

Mittlerweile ist die Nachfrage nach Kastrationen so hoch, dass wir sogar einige Tierbesitzer auf die nächste Kastrationsaktion vertrösten müssen.

Wir arbeiten mit der Tierarztpraxis von Dr. Ciuciuc aus Mioveni zusammen, er hat ein recht großes Team mit insgesamt vier Tierärzten und mindestens drei Assistenten. Wir kennen und schätzen ihn und seine Arbeit seit Jahren. Bei den großen Kastrationsaktionen kastrieren und arbeiten die Tierärzte, Assistenten, Helfer sowie Dorin oft ohne Pause und fallen abends total erschöpft ins Bett. Dorin und das Tierärzte-Team möchten so viel wie möglich erreichen, Überstunden nehmen sie hierfür gerne in Kauf.

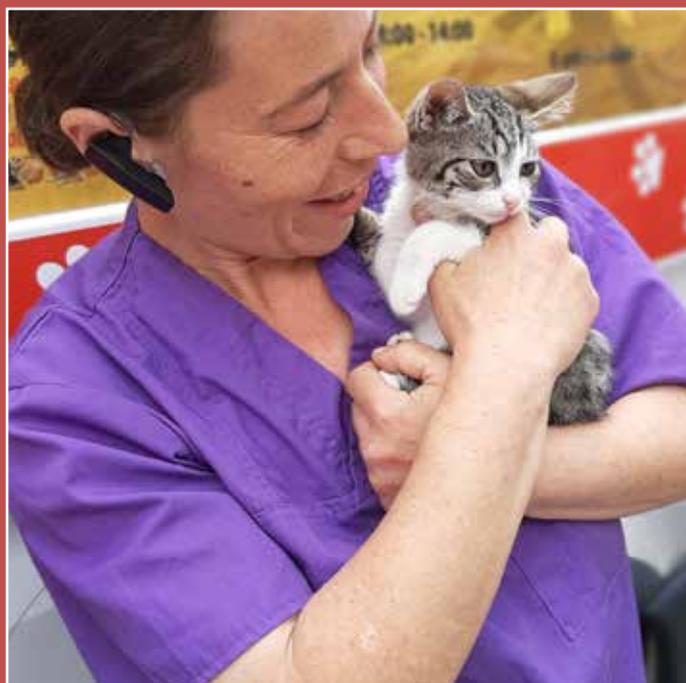
Unsere erste große Kastrationsaktion die wir in Zusammenarbeit mit Asociatia Labute cu Noroc durchgeführt haben, fand in Balilesti/Arges statt. Diese begann gleich mit einem sehr erfreulichen Ereignis, das wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Anzahl unserer Kastrationen 2020 (Stand Ende Oktober 2020)

	<u>Hunde</u>	<u>Katzen</u>
bis 31.03.2020		
Campulung	111	96
seit 01.04.2020		
Sibiu (fortlaufend)	109	2
Constanta (fortlaufend)	27	37
Constanta Nr. 1		50
Balilesti	108	48
Mioveni und Umgebung (fortlaufend)	27	23
Boteni	36	61
Parscov Nr. 1	129	116
Cumpana Nr. 1	139	179
Constanta Nr. 2		65
Mioveni	114	174
Cumpana Nr. 2	75	202
Sibiu	51	in Planung
Parscov Nr. 2	39	156
Gesamtzahl	965	1.209



v.l. Assistentin Paula, Dr. Ciuciuc, Dorin, Dr. Alex



tiermed. Fachangestellte Anca



v.l. Dr. Anca und Dr. Alex



Dr. Ciuciuc



Dr. Visoiu



v.l. Dr. Alex Mitte Dorin, rechts Assistentin



Dorin

Es erreichte uns ein Anruf vom Bürgermeister von Boteni: „Ich habe gehört, dass Sie eine Kastrationsaktion in Balilesti machen, ist das richtig?“. Auf unser Bejahen fragte er weiter: „Ist es möglich, solch eine Aktion auch bei uns in der Gemeinde Boteni durchzuführen?“.

Für alle ohne Rumänien-Erfahrung unter Ihnen: Es ist unglaublich und fast schon mystisch, solch eine Anfrage von einem Bürgermeister zu bekommen. Normalerweise betteln die deutschen und rumänischen Vereine um Erlaubnis eine Kastrationsaktion mit Rückhalt der Gemeinde durchführen zu dürfen, wobei die Antworten sehr unterschiedlich sind. Meist wird zwar zugestimmt, doch die Eigeninitiative der Behörden ist gleich Null. Andere lehnen sogar die Kastrationen aus nicht erklärbaren Gründen ab. Und dann so etwas, eine Anfrage, fast schon eine Bitte, dass wir bei ihm in Boteni eine Kastrationsaktion durchführen sollen. Das grenzt tatsächlich an ein Wunder. Rational erklärt, ist es wohl tatsächlich so, dass ein deutliches Umdenken stattfindet, was wir mehr als begrüßen.



Nach Balilesti und Boteni folgten Davidesti, Mioveni, auch in Parscov waren wir tätig. Cumpana am Schwarzen Meer haben wir mittlerweile schon zweimal für große Kastrationsaktionen besucht. Egal wo in Rumänien, Kastrationen sind immer sinnvoll und die Bereitschaft der Bevölkerung ist vorhanden. Wir versuchen mit viel Energie und Freude die Gesamtsituation langfristig zu verbessern.

Flächendeckende Kastrationsaktionen, ermöglicht durch die Zusammenarbeit von vielen verschiedenen Tierschutzorganisationen, haben alle das gleiche Ziel: Weniger ungewollte Welpen und Kitten, weniger Leid, weniger Grausamkeit, weniger Tiere in Tierheimen, keine Tötungsstationen mehr. Oder kurz gesagt: Die Verbesserung der Gesamtsituation für Tier und Mensch.

Kämpfen SIE gemeinsam mit uns GEGEN Tierleid, FÜR Kastrationen, FÜR eine bessere Zukunft und unterstützen Sie uns mit einer Spende – herzlichen Dank!

Kosten pro Kastration:

Hündin:	19 EUR
Rüde:	15 EUR
Katze:	17 EUR
Kater:	13 EUR





Unsere Kastrationsaktionen in Parscov

Parscov ist ein besonderer Ort für den Tierschutzverein Helft Handeln e.V. Der Verein war jahrelang dort aktiv und hat regelmäßig Kastrationsaktionen mit großem Erfolg durchgeführt. Leider löst sich der Verein Helft Handeln e.V. zum Ende des Jahres auf. Wir wurden gebeten die letzte, durch Helft Handeln e.V. finanzierte Kastrationsaktion zu organisieren und durchzuführen. Dieser Bitte kamen wir natürlich mit Freude nach. Zum einen besteht unsere Freundschaft und Kooperation mit Helft Handeln e.V. schon seit einigen Jahren, zum anderen natürlich auch, weil uns Kastrationen am Herzen liegen und wir – egal wo – mit Kastrationen helfen wollen. Die komplette Kastrationsaktion in Parscov wurde mit den zur Verfügung gestellten Mitteln von Helft Handeln e.V. finanziert.

Wir danken an dieser Stelle für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die nächste Kastrationsaktion in Parscov, die wir vom 26.10 bis 30.10.2020 geplant haben (bzw. bei Erscheinen des Heftes bereits durchgeführt).

Mustang Vet
Impreună îi facem fetele!

Sterilizare gratuită pisici

Campanie sterilizare gratuită pentru pisici în perioada
07 septembrie - 02 octombrie 2020.

- * Urmăriți la cabinet prezențele noastre.
- * NU se sterilizează femelele cu gestație vizibilă!

O colaborare Mustang Vet și

Pentru informații și programări sunați la: 0722783370
Copyright and design by: <https://www.facebook.com/robert.robert.robert>

... und in Constanta

Dr. Cristina Crintea von der Tierarztpraxis Mustang Vet und dem rumänischen Verein Mustang Paws in Constanta, die Sie im vorherigen Beitrag bereits kennenlernen konnten, führt ebenfalls regelmäßig Kastrationen durch. Wir haben bereits zwei Katzen-Kastrationsaktionen in Zusammenarbeit mit ihr durchführen können – mit einer Kapazität von jeweils 50 Katzen. Ebenfalls kastriert sie alle Hunde, die wir in Constanta bei Mustang Paws aufnehmen.





... in Cristian/Sibiu

Dr. Claudiu in Cristian/Sibiu, den Sie bereits im vorherigen Beitrag kennenlernen konnten, hat in seinem Tierheim spezielle Räume angebaut, um Kastrationen, Operationen und Behandlungen in einer sauberen sowie gut zu desinfizierenden Umgebung durchführen zu lassen. Auch bieten die Räumlichkeiten durch sanitäre Anlagen und Heizkörper für die Tierärzte und Assistenten/Helfer einen besseren Komfort. Hier sind in der Zukunft auch bei winterlichen Temperaturen Kastrationen möglich, da die beheizbaren Räume ideale Bedingungen für die narkotisierten Tiere bieten.

... und in Cumpana

In Cumpana hat uns die Freundlichkeit und Mithilfe des Vize-Bürgermeisters sehr gefreut. Er stellte uns für beide Kastrationsaktionen jeweils hervorragend geeignete Räumlichkeiten mit sanitären Anlagen zur Verfügung, was uns die Durchführung deutlich erleichterte.

In Cumpana haben wir auch ehrenamtliche Unterstützerinnen. Carolina hilft beim Organisieren und beim Verteilen von Plakaten und Flyern. Adelina packt bei den Kastrationen mit an, sterilisiert die Instrumente, rasiert die zu kastrierenden Tiere und vieles mehr.







Beitrittserklärung

Mit diesem Formular

erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den gemeinnützigen Verein

Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. - Hilfe für Tiere in Rumänien



Ich erkenne die jeweils geltende Satzung des Vereins einschließlich der ergänzenden Ordnungen an und ermächtige den Verein widerruflich, den fälligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro durch SEPA-Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Die Mitgliedschaft gilt zunächst für ein Jahr, erfolgt innerhalb einer Frist von einem Monat zum Jahresende keine Kündigung, verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße/ Nr. _____ PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____ Mobil _____ E-Mail _____

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adresse.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der Vereinszeitung und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print und andere Medien übermittelt. Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Vereinsheft, Infoabend, Facebook u. Homepage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereins- und Abteilungszugehörigkeit, die Funktion im Verein. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Etwa bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort, Datum/Unterschrift _____

Ich möchte eine Spendenquittung

**Bitte senden Sie die Beitrittserklärung sowie das SEPA-Basis-Lastschriftmandat an:
Angelika Sander, Mühlstr. 19, 55270 Schwabenheim**

Freundeskreis der Straßenhunde
in Campulung e.V.
Hilfe für Tiere in Rumänien
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg
info@strassenhunde-campulung.de
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) | Christine Kraft (2. Vorsitzende)
Stefanie van Staveren (Kassenwart) | Angelika Sander (Schriftführerin)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH

Wir sind ein vom Finanzamt Offenburg gemeinnützig anerkannter Verein und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.



SEPA-Basis-Lastschriftmandat



Zahlungsempfänger: Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz: (wird gesondert mitgeteilt)

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung (Mitgliedsbeitrag, 30,00 Euro)

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

Adresse (Kontoinhaber): _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von dem Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Freundeskreis der Straßenhunde
in Campulung e.V.
Hilfe für Tiere in Rumänien
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg
info@strassenhunde-campulung.de
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (1. Vorsitzende) | Christine Kraft (2. Vorsitzende)
Stefanie van Staveren (Kassenwart) | Angelika Sander (Schriftführerin)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH

Wir sind ein vom Finanzamt Offenburg gemeinnützig anerkannter Verein und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.



Botech GmbH

25
JAHRE

Der Freiburger Fachbetrieb für

- Asbest- und Schadstoffsanierung
- Betonbohren und Betonsägen
- Brandschutztechnik
- Abbruchtechnik

Verkauf:

Diamantwerkzeuge
Elektrogeräte
Stromerzeuger
Schutzkleidung
Parkettpflege
Gase
uvm.

Mietpark:

Kernbohrgeräte
Baumaschinen
Gartengeräte
Reinigungsgeräte
Betonschleifer
Parkettschleifer
Tischsägen
Fliesenschneider
uvm.



Mit unseren beiden Abbruch-robotern DXR 140 und DXR 300 können auch komplexe Abbrucharbeiten im Innenbereich schnell und günstig ausgeführt werden.

Leinenweberstr. 14 im Gewerbegebiet Hochdorf • 79108 Freiburg
Tel. 0761 / 4 30 31 • www.botech-gmbh.de • info@botech-gmbh.de

SACHSPENDEN - unsere Sammelstelle in Offenburg



DANKE

Nicht immer ist in Rumänien ausreichend Futter in der von uns angestrebten Qualität vorhanden. Gerade Welpen, kranke und ältere Hunde sind auf eine vollwertige Nahrung angewiesen.

Wir freuen uns daher über die von der Spedition Diebold GmbH & Co. KG kostenlos zur Verfügung gestellten Sammelstelle in Offenburg, auf der wir Futterspenden entgegennehmen. Diese werden dort gesammelt, gelagert und auf Paletten gepackt. Sobald sich eine günstige Transportgelegenheit ergibt, werden die Futterspenden nach Rumänien gesendet.

Dringend gebraucht werden:

- 🐾 Trocken- sowie Nassfutter für Hunde und Katzen in jeglicher Art und Verpackungsgröße
- 🐾 Welpen- und Seniorfutter
- 🐾 Frolic oder ähnlich weiche Leckerlies zum Päppeln.

Sie können Ihre Futterspenden selbst abgeben oder per Post senden an:

Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.

c/o Diebold GmbH & Co. KG

Heinrich-Hertz-Straße 24

77656 Offenburg

Abgabezeiten bei der Sammelstelle:

Montag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Bei größeren Spendenmengen bitten wir Sie um vorherige Ankündigung unter info@diebold-logistik.de. Falls es Ihnen nicht möglich ist zu den angegebenen Zeiten Sachspenden abzugeben, melden Sie sich bitte unter info@strassenhunde-campulung.de. Der Versand von Paketen oder Päckchen ist selbstverständlich zu jeder Zeit möglich.

Bitte beachten Sie: Andere Sachspenden wie Handtücher, Unterlagen, medizinischer Bedarf, oder Kleidung werden derzeit nicht benötigt. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Auch möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich unseren Helfern danken, die unermüdlich und immer wieder Karton um Karton auspacken, Spenden sortieren und komprimiert auf Paletten stapeln. Nicht selten wacht man am Folgetag mit erheblichem Muskelkater auf – vom investierten Wochenende ganz zu schweigen... **IHR SEID SPITZE!**

Unser KALENDER 2021



Die Fotoauswahl für unseren **Kalender 2021** war auch in diesem Jahr nicht einfach. Jeder unserer Schützlinge hat es verdient, ein ganzes Titelblatt für sich zu beanspruchen. Ulrike Harter ist es wieder einmal gelungen, **unsere Fellnasen mit passendem Spruch gekonnt in Szene zu setzen** – herzlichen Dank hierfür!

Bestellen können Sie den Kalender **solange der Vorrat reicht** unter Angabe Ihrer Adresse für **10 EUR zzgl. 1,55 EUR Versand unter info@strassenhunde-campulung.de**. Die Einnahmen fließen zu 100 % in unsere Projekte.

Spenden, die keinen Cent kosten



AMAZON SMILE: Unglaubliche 0,5 % der Einkaufssumme leitet das Spendenprojekt von Amazon Smile an gemeinnützige Vereine weiter.

Einfach **unter www.smile.amazon.de** mit Ihren üblichen Amazon Zugangsdaten anmelden und den Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. als Organisation auswählen. Danach bestellen Sie wie gewohnt. Weiter gibt es nichts zu beachten – **so einfach kann Helfen sein!**

The screenshot shows the Gooding website interface. At the top, there are navigation links: 'Einkaufen', 'Projekte & Vereine', 'Toolbar', 'Euer Beitrag', and 'mehr'. On the right, there are links for 'Einloggen' and 'Registrieren'. The main content area displays the profile for 'Freundeskreis der Straßenhunde e.V.' located in Hohberg, Deutschland, which has been recommended 6 times. A large image of a dog's face is featured. To the left of the dog is the organization's logo, which includes a house icon and the text 'FREUNDENKREIS DER STRASSENHUNDE IN CAMPULUNG E.V.'. To the right of the dog, statistics are shown: '435 Unterstützer' and '2.757 gute Taten', with a total amount of '2.874,86 €'. Below these statistics is a blue button labeled 'Einkauf starten' and a white button labeled 'Gold spenden'.

GOODING: Sensationelle 90 % der für Online-Einkäufe erhaltenen Partnership-Provisionen für Ihren Einkauf spendet Gooding an den ausgewählten Verein – **von Etsy bis Fressnapf und Zooplus sind wirklich fast alle vertreten**. Und das ganz ohne Extrakosten! Wenn Sie Ihre Online-Einkäufe künftig über dieses Portal tätigen, können Sie gleichzeitig unseren Schützlingen etwas Gutes tun – bis heute erhielten wir knapp 3.000 Euro aus diesem genialen Projekt.

Am besten fügen Sie den Link gleich zu Ihrer Favoritenliste im Browser hinzu: www.gooding.de

Leergut spenden – so eine tolle Idee, so eine große Hilfe!

Durch einen Zeitungsartikel im Offenburger Tagblatt im Sommer letzten Jahres wurden Isabell Müller und Christine Brand, Inhaberin des **EDEKA BRAND MARKT in FREIBURG OPFINGEN**, auf unseren Verein aufmerksam und beschlossen, uns zu unterstützen.

Seither hängt dort im Markt neben dem Automaten für die Leergutrücknahme eine Spendenbox. Kunden können ihre Pfandbons dort einwerfen und unterstützen damit unsere Tierschutzarbeit in Rumänien.



v.l.: Elke Grafmüller, Christine Brand



*Ihr Einkauf...
für Leib & Seele*

Und wir sind immer wieder beeindruckt, wie viele Pfandbons als Spende in der Spendenbox landen.

Diese Aktion ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass durch viele kleine Beträge innerhalb kurzer Zeit eine große Summe zusammenkommen kann, mit der wir viel Gutes für unsere Tiere bewirken können.

Wenn wir im Markt vorbeikommen und den Gegenwert der gespendeten Pfandbons in Empfang nehmen dürfen, schlägt unser Herz immer ein wenig schneller vor lauter Vorfreude.

Wir sind absolut begeistert und danken Isabell Müller und Christine Brand, ihrem Team im EDEKA BRAND MARKT und allen Spendern von Herzen.

EDEKA Brand Stühlinger
Engelbergerstraße 19 // 79106 Freiburg // Tel +49 (0) 0761 382838
EDEKA Brand Opfingen
Gewerbestraße 3 // 79112 Freiburg-Opfingen // Tel +49 (0) 7664 34 17

Unsere Kooperation mit der Kleintierklinik Dr. Frank, Freiburg



Die Zusammenarbeit zwischen der Kleintierklinik Dr. Frank in Freiburg und dem Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. besteht seit unserer Vereinsgründung im Jahr 2013.

Unsere 1. Vorsitzende Elke Grafmüller ist dort seit über zwölf Jahren als Tiermedizinische Fachangestellte tätig.

Sei es durch Operationen, Medikamente, Spenden oder ganz einfach seinen fachlichen, sehr geschätzten Rat – Dr. Frank hat jederzeit ein offenes Ohr für uns, wenn wir seine Hilfe in einem unserer rumänischen Projekte oder Sonderfä(e)lle benötigen.

Rumänische Tierärzte und Mitarbeiter für Hospitationen und/oder Besuche sind in der Kleintierklinik Dr. Frank ebenfalls jederzeit willkommen.

Auch konnten schon sechs unserer ehemaligen Schützlinge bei Mitarbeitern der Kleintierklinik ein wunderschönes Zuhause finden.

Wir freuen uns über diese sehr gut funktionierende Kooperation und möchten uns hierfür ganz herzlich bei Dr. Matthias Frank und dem gesamten Team der Kleintierklinik bedanken!

UNSER GLÜCKSPFOTENFARM TRAUM

Auf unseren Reisen durch das wunderschöne Rumänien haben wir immer wieder viel über die Tiere gesprochen, denen wir kein schönes Zuhause bei Freunden und Adoptanten versprechen können.

-  Was tun mit scheuen Hunden, die traumatisiert sind und auf die Gesellschaft von Menschen keinen Wert legen?
-  Was tun mit alten, ausrangierten Hunden, denen man den langen Transport ins neue Zuhause nicht mehr zumuten kann?
-  Was tun mit Hunden, die aus ganz verschiedenen Gründen keine Chance auf eine Vermittlung haben?

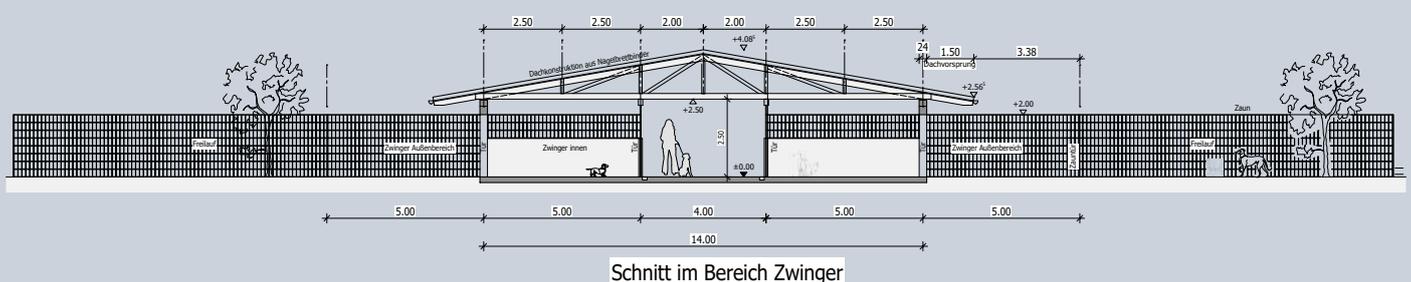
Rumänien ist ein landschaftlich sehr schönes Land, wie in unserem Reisebericht nur bruchstückhaft beschrieben werden kann. Es gibt dort verwunschene Orte, in denen man mit Phantasie, einer Vision, Tatkraft und Idealismus ein Refugium für geschundene Tiere verwirklichen könnte.

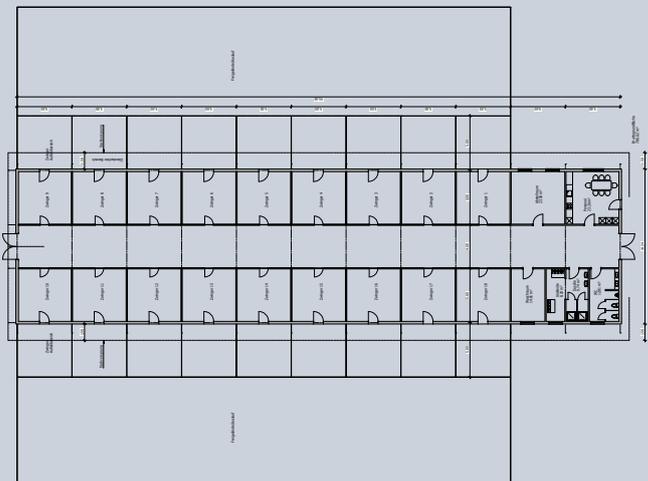
Die Idee unserer Glückspfotenfarm war geboren. Ein Architektenplan auf dem Papier besteht bereits. Mit den rumänischen Immobilienanzeigen kennen wir uns inzwischen aus und unsere rumänischen Freunde halten Augen und Ohren offen, nach einem Ort, an dem wir unseren Traum verwirklichen können.

Klein soll sie sein, die Glückspfotenfarm, aber fein. Mit viel freiem Gelände, das den Hunden ausgedehnte Ausläufe mit Abwechslung bieten soll. Einige überdachte Zwinger sollen den Hunden ein tolles Zuhause bieten und für die zuverlässigen Mitarbeiter angenehmes Werkeln und Miteinander mit den Hunden ermöglichen. Vielleicht gibt es auf der Glückspfotenfarm sogar ein Haus mit Charme, das den Mitgliedern des Freundeskreises bei einem Besuch das Gefühl gibt, Zuhause anzukommen und an einem tollen Projekt mitzuwirken.

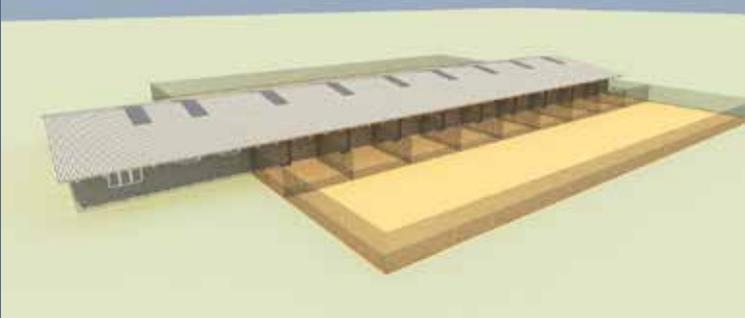
Noch ist das Projekt Glückspfotenfarm nur in unseren Herzen und der geeignete Ort noch nicht gefunden. Aber wer den Freundeskreis kennt, der weiß, dass wir in der Lage sind, dieses Projekt zu verwirklichen. Wenn nicht mehr in diesem Jahr, dann vielleicht schon nächstes Jahr? In Rumänien wird man so manches Mal überrascht, auch positiv.

Wir wollen auf jeden Fall schon mal anfangen, an unserer Glückspfotenfarm zu arbeiten – mit euch zusammen!





Die Bauzeichnungen wurden mühevoll und kostenlos von einer tierlieben Nachbarin von Elke Grafmüller angefertigt. VIELEN DANK!



18 Zwinger mit Ausläufen, 1 Personalraum, Dusche / WC, 1 Waschraum und eine große Abstellkammer sind geplant. Die Glückspfotenfarm soll klein, aber fein werden, **mit einer Auslastung von maximal 80 bis 100 Tieren.**

So soll die Zwinger-/Auslaufanlage unserer Glückspfotenfarm mal aussehen. **Viel Freilauf, das ist unser großes Anliegen** für unvermittelbare und scheue Hunde. Jeder Zwinger ermöglicht den Hunden durch eine Tür in das große Freilaufgehege zu kommen.

Auch soll die Glückspfotenfarm Raum und Platz bieten, mit Hunden – die das wollen – zu arbeiten, sie an Leine, Geschirr und das „Gassi gehen“ zu gewöhnen. Es soll Beschäftigungsmöglichkeiten geben.

Der Traum von einem weitläufigen Grundstück, auf dem unsere Vorstellungen verwirklicht werden können, einem kleinen Wohnhaus und weiteren Stellmöglichkeiten für Container. Eventuell auch mit einer Stallung, die uns die Aufnahme von dem ein oder anderen **geschundenen Großtier ermöglicht.**



Für die artgerechte Unterbringung unserer Katzenschützlinge haben wir uns Wohncontainer vorgestellt, die Wohnraumqualität haben und pflegeleicht sind. Angrenzende Freiläufe (ähnlich wie große Vogelvolieren) sollen den Katzen die Möglichkeit für frische Luft und Sonnenstrahlen bieten. Für unvermittelbare, halb wilde und/oder alte Katzen wünschen wir uns **gesicherte Fressplätze im Freien**, womit wir ihnen eine sichere Verpflegung und Versorgung ermöglichen, ohne sie lebenslang einzusperren.

Unsere ersten Hunde mit Herzwürmern: Was kommt auf uns zu?

Womöglich haben einige von Ihnen bereits etwas von „Herzwürmern“ gehört. Auch diese Erkrankung gehört in Deutschland zum Glück nicht zu den häufigen Diagnosen, aber dank Klimaerwärmung, Reisetätigkeit und dem Import von Hunden aus Gebieten, in denen dieser Parasit heimisch ist (Mittelmeerländer, Schwarzes Meer), werden wir uns immer mehr mit diesem Thema auseinandersetzen müssen.

Herzwürmer sind Fadenwürmer, die durch Stechmücken übertragen werden. Die Stechmücken der Gattungen Culex, Aedes und Anopheles sind Zwischenwirte und Überträger der Dirofilaria immitis (Herzwürmer). Dies bedeutet: Eine Mücke sticht einen infizierten Hund und saugt dessen Blut. Im Uterus des Stechmückenweibchens entwickelt sich der Parasit bis in ein infektiöses Stadium, das mit der nächsten Blutmahlzeit bei einem Hund an dessen Blutbahn abgegeben wird.

Die Dirofilaria immitis-Larven gelangen im Hund nach ausgehnter Wanderung durch verschiedenes Gewebe schließlich in die Lungenarterien oder die rechte Herzhälfte, wo sie sich zu erwachsenen (adulten) Würmern entwickeln und verpaaren. Sie können eine Länge von 15 bis 35 Zentimeter erreichen! Die erwachsenen Herzwürmer können in Hunden bis zu sieben Jahren, die Larven bis zu 18 Monate in der Blutbahn überleben.

Die Symptome einer Herzwurminfektion sind Abgeschlagenheit, Husten, Kurzatmigkeit und Kreislaufprobleme bis hin zur Ohnmacht. Es können plötzlich akute Symptome wie lebensbedrohende Atemnot und Bluthusten auftreten. Die Dirofilariose verursacht Schäden in den Lungenarterien und kann Herz, Leber und sogar die Nieren angreifen.

Unbehandelt führt die Herzwurm-Erkrankung zum Tod des Hundes.

Wir testen alle unsere Hunde – ist der Test positiv, beginnt eine sehr langwierige und kostspielige Therapie, die für den Hund nicht ungefährlich ist.

Unser Verein testet alle in seiner Obhut befindlichen Hunde mit einem Bluttest auf eine Herzwurminfektion. Fällt dieser Test positiv aus, beginnt eine etwa sechsmonatige Therapie, um dem Hund die größtmögliche Chance auf Heilung zu sichern. In Zusammenarbeit mit, auf diesem Spezialgebiet erfahrenen Tierärzten wurde ein genau einzuhaltender Therapieplan erstellt. Durchgeführt wird die Therapie in Rumänien – während der ganzen Zeit werden die betroffenen Hunde dort von unseren Partnervereinen bestens versorgt.

Der Freundeskreis hat sich bewusst für die aufwendige, aber aussichtsreichste Therapie entschieden, die das Ziel hat, den Parasiten völlig zu eliminieren. Zwar ist diese Therapie langwierig und sehr teuer, aber für die Zukunft der Hunde die beste Lösung. Im Idealfall ist der Test am Tag 120 negativ und die Herzwürmer somit erfolgreich bekämpft.

Im schlechtesten Fall ist der Test immer noch positiv und die Therapie muss wiederholt werden.

Die Erfolge mit Melarsomin sind groß, die Therapie jedoch langwierig und nicht ganz einfach. Die Hunde müssen ruhig gehalten werden, unter ständiger Beobachtung sein und dürfen nur an der Leine ausgeführt werden. Damit sie sich ausreichend regenerieren können, haben wir eine Therapiezeit von insgesamt sechs Monaten angesetzt, bevor sie nach Deutschland zu ihren neuen Familien reisen können. Alle unsere Herzwurm-Hunde sind sehr verträglich, anhänglich und freundlich, wären also – nach erfolgreicher Therapie – ideale Familienhunde.

Therapieplan Herzwurm-Behandlung

Tag 0	Test mit positivem Ergebnis
Tag 1	Beginn mit makrozyklischen <u>Laktone</u> (Abtötung der Herzwürmer im Larvenstadium)
Tag 1 - 28	<u>Doxycycline</u> 10 mg/kg 2 x täglich (Abtötung der in den Herzwürmern befindlichen Bakterien, wodurch die Herzwürmer stark geschwächt werden)
Tag 30	makrozyklische <u>Laktone</u> und die erste <u>Melarsomin</u> -Injektion 2,5mg/kg intramuskulär (<u>Melarsomin</u> tötet die adulten Herzwürmer ab)
Tag 60	Bei starkem Befall zusätzlich Kortison-Gabe Ab diesem Zeitpunkt besteht strenger Leinenzwang und absolute Ruhighaltung für den Hund.
Tag 90	zweite <u>Melarsomin</u> -Injektion
Tag 91	dritte <u>Melarsomin</u> -Injektion, Weitere 6-8 Wochen Leinenzwang/Ruhighaltung. Bei starkem Befall zusätzlich Kortison-Gabe
Tag 120	Test Anschließend noch mehrere Wochen Schonung vor eventueller Ausreise.

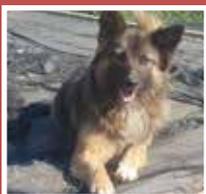
Und dies sind unsere sechs Herzwurm-Hunde, die uns so viel Kummer bereiten und einer schwierigen Zeit entgegengehen:



PAPI ist ca. 4 Jahre alt, seine Mutter und Schwester durften schon ihre Reise nach Deutschland antreten. Doch aufgrund seines positiven Herzwurm-Befundes muss er noch bis zum erfolgreichen Therapie-Abschluss in Rumänien bleiben. Papi ist ein aufgeweckter, sehr freundlicher kleiner Hund, der es liebt gestreichelt zu werden.



EMILIA hat zwei gesundheitliche Probleme: Sie hat eine positive Herzwurm-Diagnose – was allemal genug wäre – und leidet zusätzlich an einem Sticker-Sarkom (einem Tumor der Geschlechtsteile), was jedoch recht einfach und in den meisten Fällen erfolgreich zu therapieren ist. Auch sie wünscht sich nichts sehnlicher als ein eigenes Zuhause nach erfolgreicher Therapie. Emilia wurde auf 3 Jahre geschätzt.



LULU ist eine Schönheit mit verschiedenfarbigen Augen. Sie wurde zusammen mit ihren Geschwistern auf der Straße aufgegriffen. Lulu ist sehr zutraulich und verschmüsst. Auch sie wurde leider positiv auf Herzwürmer getestet und steht nun am Anfang einer langwierigen Therapie. Sie wurde auf 2 Jahre geschätzt.



REX ist schon ein älterer Knabe, der in seinem Leben wahrscheinlich noch nicht viel Gutes erlebt hat. Früher als Wachhund in Aktion, danach lieblos auf die Straße gesetzt, da er aufgrund seines fortgeschrittenen Alters nicht mehr gut genug war. Auch ihn haben wir in unserem Projekt aufgenommen. Die 6-monatige Therapie von Rex ist dank einer wunderbaren Spenderin bereits gesichert.



BONNIE ist ein kleines Seelchen von Hund, lieb, anhänglich und sehr sanft. Ein eigenes Zuhause wäre auch für sie ein absoluter Traum. Nach erfolgreicher Therapie ist dies mit Sicherheit für sie zu finden. Bonnie ist ca. 3 Jahre alt.



VAGABOND ist ca. 2 Jahre alt. Er saß bei einem Gewitter zitternd vor der Haustür der Tierarztpraxis von Dr. Cristina Crintea in Constanta. Nachdem sich kein Besitzer fand, nahmen wir ihn in unser Projekt auf. Er ist relativ klein, sehr aktiv und ein sehr lustiges Kerlchen. Die 6-monatige Therapie von Vagabond ist dank einer wunderbaren Spenderin gesichert.

Die Kosten der Therapie sind immens!

Im nächsten halben Jahr belaufen sich die Kosten für jeden dieser Hunde auf 85 Euro pro Monat.

In diesem Betrag sind sowohl die komplette Behandlung (Medikamente und tierärztliche Leistungen) als auch die Unterkunft und das Futter enthalten. Der hohe Preis wird zum größten Teil durch das notwendige Medikament Melarsomin verursacht, das unbeschreiblich teuer ist und von uns im Ausland beschafft werden muss, da es in Rumänien nicht erhältlich ist.

Es ist aber das wirksamste Medikament gegen Herzwürmer – also werden wir es beschaffen, denn wir haben uns geschworen, dass diese wunderbaren Hunde ihre Chance auf ein schönes Leben bekommen sollen!

Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie für die Zeit der Behandlung eine Patenschaft oder eine Teil-Patenschaft für einen unserer Herzwurm-Hunde übernehmen.

Schicken Sie uns hierfür gerne eine Mail an info@strassenhunde-campulung.de



Warum unsere Starterpakete so wichtig sind...

Parvovirose und Staupe, zwei der gefürchtetsten Infektionskrankheiten

Erfahrungen unserer 2. Vorsitzenden Christine Kraft: Bei meiner Arbeit als Tierärztin gehört es zu meinen alltäglichen Aufgaben, Hunde- und Katzenbesitzer über die bestmögliche Vorsorge gegen Krankheiten ihrer geliebten Haustiere zu beraten.

Zu dieser Krankheitsvorsorge gehört für mich auf jeden Fall die Impfung der Tiere gegen die gängigsten Infektionskrankheiten. Häufig werde ich gefragt, ob diese Impfungen denn wirklich notwendig sind.

Nun sind wir in Deutschland in der glücklichen Lage, Krankheiten wie Staupe und Parvovirose fast nur aus dem Lehrbuch zu kennen, da durch konsequente Impfungen in vergangenen Zeiten diese bei unseren Fellnasen sehr selten geworden sind. Und das soll meiner Auffassung nach auch so bleiben und erfordert deshalb weiterhin die regelmäßigen Impfungen. In dieser Meinung wurde ich auch durch meine Besuche in Rumänien bestärkt. Niemand möchte seinen kleinen Welpen leiden und sterben sehen, so wie die Tierschützer es immer wieder erleben müssen.



Parvovirose, hochgradig ansteckend und verantwortlich für den Tod vieler Welpen



Am häufigsten erkranken die Hunde am Caninen Parvovirus, einem sehr widerstandsfähigen Virus, das in der Umwelt Monate überleben kann. Die Infektion erfolgt vorwiegend durch die Aufnahme von infiziertem Kot, über verunreinigtes Futter oder das Belecken von Fell und Gegenständen.

Nach einer Inkubationszeit von vier bis sieben Tagen kommt es in der Regel zu einem akuten Verlauf mit plötzlichem, starkem und anhaltendem Erbrechen. Kurz darauf setzt wässriger, oft blutiger Durchfall ein und die Tiere können hohes Fieber haben. Aufgrund von Durchfall und Erbrechen sind die Tiere schnell ausgetrocknet.

Zu Todesfällen kommt es vor allem bei Junghunden in Folge eines Endotoxinschocks (durch Endotoxin-haltige Bakterien) beziehungsweise einer Blutvergiftung.

Die Infektion des Knochenmarks führt zu einer Immundepression, die wiederum Sekundärinfektionen mit Bakterien oder weiteren Viren begünstigt.

Trotz umgehender symptomatischer Behandlung bleibt die Prognose schlecht. Aufgrund einer Schädigung des Herzmuskels durch das Virus kann es zu Herzmuskelentzündungen mit Spätfolgen kommen. Die Tiere können Jahre nach einer überstandenen Infektion an Herzversagen sterben.



Sehr hohe Sterblichkeit auch bei einer Staupe-Infektion

Eine weitere furchterregende, leider sehr häufige Krankheit ist die Staupe. Die Hunde infizieren sich mit Staupe durch Sekrete und Ausscheidungen anderer Hunde (Tröpfcheninfektion). Hauptsächlich sind junge Hunde zwischen drei und sechs Monaten, ungeimpfte und Tiere mit einem schlechten Immunsystem betroffen. Eine Infektion im Mutterleib ist ebenfalls möglich. Bei der Staupe gibt es verschiedene Formen mit unterschiedlichen Symptomen. Nach einer Inkubationszeit von drei bis sieben Tagen bekommen die Hunde eitrigen

Augen- und Nasenausfluss, Husten, Niesen, Bronchitis, Lungenentzündung und Durchfall oder Erbrechen. Häufig folgen Störungen des Zentralen Nervensystems mit Krämpfen, Bewusstseinsstörungen, gesteigerter Aggressivität und Muskelkrämpfen, auch Lähmungen der Muskulatur und der Nerven können auftreten. Auf der Haut bilden sich Bläschen und Pusteln mit starken Hautrötungen. Die Sterblichkeit ist sehr hoch.

Jedes unserer „Starter-Pakete“ rettet Leben

Gegen beide Infektionskrankheiten stehen zuverlässige Impfstoffe zur Verfügung, die viele Hundeleben retten können. Wir als Freundeskreis der Straßenhunde tun im Rahmen unserer Tierschutzarbeit in Rumänien alles was wir können, um unsere Schützlinge vor Parvovirose, Staupe und etlichen anderen sehr verbreiteten Krankheiten zu schützen. Im Rahmen unserer Starter-Pakete impfen wir konsequent jeden Hund, den wir aufnehmen. Wir hoffen, dass wir dadurch nicht nur unsere Hunde vor schrecklichen Krankheiten bewahren, sondern im Laufe der Zeit auch dazu beitragen, dass in Rumänien diese Krankheiten nicht mehr zum traurigen Alltag der Hunde gehören.



In unseren Starter-Paketen ist alles enthalten, was unsere Hunde oder Katzen für einen gesunden Start in ein neues Leben benötigen:

- 🐾 Ein Gesundheitscheck durch unsere Tierärzte.
- 🐾 Der Aufenthalt in Quarantäne bis sicher ist, dass keine ernsthaften, ansteckenden Krankheiten vorliegen.
- 🐾 Die Behandlung von Parasiten (Flöhen, Würmern, Giardien, Zecken, Milben).
- 🐾 Im Abstand von vier Wochen die erste und zweite Impfung gegen die Hundekrankheiten Parvovirose, Leptospirose, Hepatitis, Staupe und Parainfluenza.
- 🐾 Die Impfung gegen Tollwut.
- 🐾 Alle Welpen erhalten dazu noch eine dritte Impfung gegen Parvovirose und Staupe, da diese beiden Krankheiten weit verbreitet sind, sich leicht übertragen und in den meisten Fällen für den Tod von vielen Welpen verantwortlich sind.
- 🐾 Die Implantierung eines Microchips zur eindeutigen Identifizierung und Registrierung im kostenpflichtigen rumänischen Tierarztregister RECS. Dies ist notwendig, um bei späterer Ausreise den erforderlichen EU-Pass ausstellen zu dürfen.
- 🐾 Bei Katzen ist das Starter-Paket nahezu identisch, lediglich die Impfungen unterscheiden sich. Unsere Katzen werden gegen Tollwut, Katzenschnupfen, Katzenseuche (die Katzenform der Parvovirose) und gegen Calici (Virus) geimpft.

An einem Starter-Paket führt kein Weg vorbei, wenn wir für unsere Hunde und Katzen eine gesunde Zukunft sicherstellen wollen. Leider ist dieses umfassende Paket teuer – sogar in Rumänien. Es kostet pro Tier rund 50 Euro.

**Wir würden uns sehr freuen,
wenn auch Sie ein Starter-Paket für einen unserer Schützlinge spenden möchten.**

Spendenkonto: Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.
IBAN DE86 6829 0000 0005 5269 06, **BIC** GENODE61LAH, Volksbank Lahr eG
oder per **PayPal:** paypal@strassenhunde-campulung.de
Verwendungszweck: Starter-Paket

Wer steckt eigentlich noch hinter der Vereins-Kulisse?

Um Ihnen diese interessante Frage zu beantworten, möchten wir Ihnen auch in dieser Ausgabe der Vereinszeitung wieder einen ehrenamtlichen Helfer vorstellen. Getreu dem Motto „viele Bäche ergeben einen Strom“ werden Sie sehen, dass der Tierschutz nicht unbedingt eine Frage des eigenen Geldbeutels ist, sondern dass es sehr vielfältige Wege gibt, sich zu engagieren. Jeder hat spezielle Fähigkeiten, die er oder sie für den eigenen Herzenswunsch einsetzen kann.

Name: Christine Ringwald

Beruf: Tierarzhelferin

Wie bin ich auf den Verein aufmerksam geworden:

Ich bin durch damalige Bekannte auf den Verein aufmerksam geworden und adoptierte im November 2017 eine Hündin. Da sie durch ihre Ängstlichkeit meine Neugierde mehr und mehr weckte, was wohl mit ihr vorgefallen sein könnte, wollte ich irgendwann einmal dorthin wo sie herkam.

Seit wann engagiere ich mich hier:

Im April 2018 war es dann soweit und meine erste Autofahrt nach Rumänien begann. Nach dem einwöchigen Aufenthalt war mir klar, dass ich wiederkommen werde, um mit meiner Hilfe die dortigen Umstände etwas zu verbessern. Und so war es auch: 2019 folgten zwei weitere Besuche und aufgrund der Corona Pandemie war in 2020 leider nur eine Reise möglich.

Wie bringe ich mich ehrenamtlich im Verein ein:

Mädchen für Alles und für alle Schandtaten bereit.

Anmerkung der Vorstandschaft: Normalerweise grätschen wir in keinen Artikel, aber dieser Halbsatz wird Tines Einsatz nicht gerecht. Mädchen für Alles und für alle Schandtaten bereit – ja, diese Angaben stimmen soweit. Was ergänzt werden muss: An allen Tagen und zu jeder Uhrzeit!

Alleine die von Tine sehr engagiert betriebene Vermittlungsarbeit, unsere Fellnasen mit „ihren Familien“ zusammenzubringen, füllt sämtliche verbleibenden Freizeitfenster. Chiplisten für die Ausreise führen, sich um die Pässe



der Tiere kümmern, Kalender, Bücher und Vereinsmagazine verschicken, Futterspenden abholen, auf der Sammelstelle Paletten packen, Vereinsfeste vorbereiten, benötigte Unterlagen ausdrucken und zur Post bringen... Wir haben mit Sicherheit etwas vergessen.

In Rumänien greift Tine ebenso beherzt zu wie in Deutschland. Als ich (Steffi vS) das erste Mal mit Tine in Rumänien zusammengearbeitet habe, mussten wir Welpen nahe einer Mülldeponie bergen. Während ich als Buchhalter und deutsche Kartoffel noch dabei war „sämtliche Risiken auszuwerten und gegeneinander ins Verhältnis zu setzen“, griff Tine kurzerhand beherzt in das Loch, wo wir die Welpen vermutet haben und zog schon das erste Findelkind heraus.

Jeder einzelne unserer Helfer ist unersetzlich und wir sind unendlich dankbar für jede Hilfe, aber du liebe Tine, hättest den Titel „Mitarbeiter des Jahres“ mehr als verdient. DANKE für deinen unermüdlichen Einsatz!

Was treibt mich dazu an:

Den Hunden und Menschen mit unserer Hilfe die bestmögliche Zukunft zu ermöglichen. Denn nur durch die Kastrationsprojekte wird sich in Zukunft dort vor Ort etwas ändern. Wenn ich unseren Freund Dorin zitieren darf: „Wenn ein Wasserrohr tropft, reicht es nicht den Hahn zu schließen“. Wir müssen das Problem an der Wurzel packen, um es zu beheben!

Was ich mir für die Zukunft wünsche:

Dass all die Projekte, die wir planen mit Erfolgen einhergehen und wir zukünftig Urlaube in dem schönen Rumänien machen können, ohne irgendwelche dramatischen Rettungen und Bergungen. Durch meine Vermittlungen erhoffe ich mir Mensch/Familie und Tier glücklich zu machen.



Sie möchten sich selbst vor Ort ein Bild über unsere Arbeit machen oder überlegen schon länger einem Tier aus dem Ausland ein Zuhause zu geben?



**Christine und wir freuen und über Ihre Nachricht an
info@strassenhunde-campulung.de**



An dieser Stelle ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** liebe Ehrenamtlichen für euren unermüdlichen Einsatz und dass ihr diesen mitunter steinigen Weg mit uns gemeinsam geht – diese Gewissheit stärkt uns ungemein.



Adoption von Hunden und Katzen

Bitte geben Sie Tiere aus dem Tierschutz eine Chance!

Obwohl wir uns als Förderverein auf die Hilfe vor Ort spezialisiert haben und selbst keine Tiere vermitteln, ist es für uns natürlich der größte Lohn, wenn unsere Schützlinge die Chance auf eine eigene Familie bekommen.

Aus diesem Grund sind wir auch sehr froh und dankbar über unsere befreundeten Partnerorganisationen und unsere nach §11 TierSchG genehmigten Privatpersonen, die sich der Vermittlung unserer Schützlinge widmen.

Um zu gewährleisten, dass ausschließlich für die Vermittlung geeignete Tiere ausgewählt werden, kümmern wir uns gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort, um die sorgfältige Auswahl der Tiere. Damit wollen wir sicherstellen, dass ausschließlich gut sozialisierte und in Deutschland gut integrierbare Tiere ausreisen.

Darüber hinaus lassen wir unsere Schützlinge vor der Ausreise auf folgende Krankheiten testen: Ehrliose, Anaplasmose, Dirofilaria (Herzwürmer) und Leishmaniose. In Sibiu wird zusätzlich noch auf Borreliose getestet und in Constanta auf Babesiose.

Falls Sie ein Tier adoptieren möchten, können Sie sich an folgende Personen und Organisationen wenden:

Vermittlerin §11 TierSchG
Christine Ringwald

Amselweg 46
77743 Neuried-Altenheim

Telefon: 0178 / 145 41 31



Vermittlerin §11 TierSchG
Janet Jögel

Alte-Mühlstraße 5a
76344 Eggenstein

Telefon: 0176 / 491 797 56



Vermittlerin §11 TierSchG
Christine Kraft

Niederfeldgasse 4
77743 Neuried

Telefon: 07807 / 959 40 90



Kleiner Prinz Tierhilfe e.V.

Erich-Kästner-Straße 47
58710 Menden

Telefon: 0151 / 424 755 04

E-mail: kleinerprinztierhilfev@gmail.com

Internet: www.kleiner-prinz-tierhilfe.de

Vermittlerin §11 TierSchG
Sibylle Schaller

Frau Schaller aus Pressath ist auf große Hunde spezialisiert. Sie übernimmt Hunde unseres rumänischen Partnervereins Asociatia Anima zur Vermittlung in Deutschland. Sie besitzt die Genehmigung zur Aufnahme und Vermittlung von Auslandshunden.

Telefon: 09644 / 6809386

Tierheim Dornbusch -

Tierschutzverein Lüdenscheid und Umgebung e.V.

Dornbusch 1
58579 Schalksmühle

Telefon: 02355 / 6316

E-Mail: info@tierheim-luedenscheid.de

Internet: www.tierheimdornbusch.de





Die GLÜCKSGESCHICHTE von Roshia und Tuturel

Tuturel stellt sich vor

Hallo zusammen, darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Tuturel und ich bin ein reinrassiger rumänischer Straßenhund, wie er waschechter nicht sein könnte. An meine ganz frühe Kindheit erinnere ich mich nur ganz dunkel. Ich weiß, dass ich eine liebe Hundemama und einige Geschwister hatte. Manchmal kamen Kinder und streichelten uns und wir bekamen etwas zum Fressen. Doch irgendwann wurden wir alle abgeholt und einfach entsorgt. Von meiner Mama und meinen Geschwistern habe ich nie wieder etwas gehört. Ich landete in einem Straßengraben nahe Campulung, ich war jung und völlig plan- und hilflos. Was sollte ich jetzt machen so ganz alleine? Wo sollte ich Futter finden? An wen sollte ich mich kuscheln, wenn es nachts kalt ist?



Dort im Straßengraben konnte ich nicht bleiben, also rappelte ich mich auf und machte mich auf den Weg in Richtung Häuser. Vielleicht könnte ich dort an den Mülleimern etwas zum Fressen finden? Vor fremden Menschen hatte ich Angst, doch ich wollte es zumindest versuchen.

Tuturel trifft seine Roshia

Ich trottete mit hängendem Kopf an der Straße entlang, als mich plötzlich eine mittelgroße Hündin ansprach: „Hallo du, wohin des Weges so alleine?“ Sie hatte so eine warme und freundliche Stimme, dass ich mich sofort zu ihr hingezogen fühlte und das unendliche Bedürfnis hatte, sie zu begleiten. Roshia ist ihr Name wie sich schnell herausstellte.

Ich erzählte ihr meine Geschichte und sie war so berührt davon, dass sie sagte: „Komm mit mir Tuturel – ich lebe an einem Ort, wo wir nicht verjagt und verfolgt werden, da kommt immer ein ganz lieber Mann namens Dorin und versorgt mich mit Futter und Streicheleinheiten; zusätzlich gibt es noch die liebe Frau Dr. Bajan, die ebenfalls in der Nähe wohnt und sich um uns kümmert.“



Ich ging mit ihr und wir führten einige Jahre ein recht unbeschwertes Leben auf beziehungsweise vor dem Internatsgelände in Campulung. Wir waren akzeptiert und wurden von Dorin und Frau Dr. Bajan sehr gut versorgt. Dorin kümmerte sich auch um die Kastration von Roshia – das war hervorragend, denn die Vorstellung was mit all ihren Babys passiert wäre ... oh nein, ich will es gar nicht wissen. Zu oft muss ich an meine Geschwister denken, deren Schicksal wahrscheinlich viel schlimmer als meines war.

Roshia und Tuturel müssen ins Tierheim ... haben aber noch Hoffnung

Irgendwann merkten Roshia und ich, dass Dorin sehr bedrückt und irgendwie unglücklich war. Auch Frau Dr. Bajan zeigte sich nervös. Dann kam es heraus: Der Internatsleiter wollte uns loswerden, denn dieses seltsame Menschenvirus Corona war ausgebrochen und er hatte Angst, dass wir zu „dreckig“ für das Internat sind und eventuell sogar das Virus übertragen. So ein Quatsch dachte ich, denn das weiß doch jedes Kind, dass Hunde das Coronavirus NICHT an Menschen übertragen können – geschweige denn es selbst bekommen können. Doch es kam wie es kommen musste: Dorin setzte uns unter Tränen in eine Transportbox und fuhr uns in das nahegelegene Tierheim. Doch er versprach uns hier wieder raus zu holen und ein gutes und schönes, eigenes Zuhause bei lieben Menschen für uns zu suchen.

Ein schönes, eigenes Zuhause bei lieben Menschen? Ein Traum, von dem ich aber bis zu diesem Zeitpunkt keine Vorstellung hatte, wie das wirklich aussehen würde. Frau Dr. Bajan besuchte uns ab und zu im Tierheim, auch sie war sehr traurig, dass wir nun hier sein mussten.

Eine lange Reise in ein neues Leben als Prinz und Prinzessin in der Hundepension

Doch Dorin hielt Wort und seine Freundeskreis-Freunde aus Deutschland organisierten eine Pflegestelle und schickten uns mit einem Luxustransport nach Deutschland. Das war vielleicht eine aufregende Reise.

Dann kamen wir an ... in einer Hundepension. Was ist denn bitte eine Hundepension? Das war der Wahnsinn! Hundekörbchen, liebevoll hergerichteter Spielzeug und ganz liebe Menschen, die sich ständig um uns gekümmert haben. Nachdem wir ausgeschlafen hatten, kam eine Frau und zog uns ein Halsbandgeschirr und eine Leine an. Dann ging es ab ins Freie. Das war am Anfang vielleicht merkwürdig.



Aber schon nach wenigen Malen genossen Roshia und ich die Freiheit, die Natur und die regelmäßigen Spaziergänge mit den Pflegern und Pflegerinnen. Wir hatten das Gefühl, es dreht sich alles NUR um uns, denn die Hundepension war so gut wie leer. Aufgrund dieses Coronavirus waren wir nach Deutschland gekommen und die Leute in Deutschland konnten nicht auf Reisen gehen und brachten deshalb auch keine Hunde in die Hundepension, so dass wir die einzigen Gäste waren. Verrückt, oder? Roshia und ich, die Straßenhunde aus Rumänien, als Prinzessin und Prinz in der Hundepension! Doch es sollte noch besser kommen, ihr werdet kaum glauben.



Und manchmal ist es Liebe auf den ersten Blick

Dorin und die lieben Menschen aus Deutschland hatten uns versprochen, dass sie uns nicht trennen werden, denn Roshia und ich sind einfach unzertrennlich. Deshalb war es schwerer für uns ein eigenes Zuhause zu finden. Doch nach ein paar Wochen in der Hundepension kam ein junges Paar zu uns. Es war wirklich Liebe auf den ersten Blick, sie verliebten sich in uns, und wir verliebten uns in sie. Es war wie im Märchen. Die Entscheidung fiel noch am selben Tag: Wir durften bei ihnen einziehen.

Das war Gänsehaut pur, ich sag es euch, denn wir durften das erste Mal in unserem Leben in eine Wohnung, könnt ihr euch das vorstellen? Wir bekamen eigene Bettchen, Futternäpfe, spezielles Futter für unsere Bedürfnisse und ganz viel Liebe und Streicheleinheiten. Täglich machen wir seither ausgedehnte Spaziergänge, baden im See, rennen über die Wiesen und genießen die Schönheit der Waldwege im Schwarzwald. Wir waren sogar schon an der Nordsee in Urlaub, das war toll. Da haben wir am Hundestrand gespielt, Löcher im Sand gebuddelt und in der Nordsee gebadet. Ja ihr habt richtig gehört, in Deutschland gibt es sogar Hundestrände, wo wir so richtig Hund sein dürfen und sich keine Menschen durch uns gestört fühlen.

Celina und Denis, wie unsere neuen Besitzer heißen, haben auch einen wunderschönen eingezäunten Garten, in dem wir uns völlig frei und unbeschwert bewegen können. Das ist cool, Roshia und ich lieben das.





Eine gefährliche Flucht und eine schicksalhafte, unglaubliche Begegnung

Doch eines Abends passierte etwas, womit wir alle nicht gerechnet hatten: Es gab ganz in unserer Nähe einen furchtbaren Knall. Roshia und ich vergaßen alles, wir hatten einfach nur Todesangst in diesem Moment. Unser Verstand setzte aus und unsere Kräfte potenzierten sich durch das Adrenalin um ein Vielfaches. Wie wir das geschafft haben, ist mir im Nachhinein völlig unerklärlich, doch wir sprangen tatsächlich über den ziemlich hohen Zaun des Grundstücks und flüchteten in Panik. Celina und Denis waren total geschockt und riefen nach uns – doch wir hörten nichts mehr.

Als wir einige hundert Meter gerannt waren, beruhigten wir uns und trabten an einer viel befahrenen Straße entlang und überquerten diese. Zugegebenermaßen eine gefährliche Sache, doch schließlich sind wir erfahrene Straßenhunde, also alles ganz easy. In Deutschland fahren die Autos längst nicht so schnell wie in Rumänien.

Plötzlich hielt ein Auto und eine Stimme rief fragend: „Roshia? Tuturel?“ Hä, was war denn jetzt los? Da stieg so eine deutsche Person aus einem Auto und rief unsere Namen? Wir waren 1.800 Kilometer von unserem ehemaligen Zuhause in Rumänien entfernt und hier kannte uns jemand? Irgendwie kam uns aber diese Stimme auch bekannt vor... hm, seltsam, wir hielten inne und schauten mal. Elke vom Freundeskreis der Straßenhunde stieg aus diesem Auto und hielt uns vertrocknete Pommes vor die Nase, um uns in ihr Auto zu locken. Man merkte ihr die Anspannung an, denn sie telefonierte wild. Was machte sie hier? Mitten in der Nacht an der befahrenen Straße? Zufall? Schicksal?

Roshia wurde schwach, gab der Versuchung der angebotenen Pommes nach und stieg in Elkes Auto. Mir war das irgendwie noch unheimlich, obwohl ich schon auch gerne...

Ausgerechnet in diesem Moment kamen zwei Mountainbiker vorbei – das war dann zuviel für mich und ich verschwand im Maisfeld. Jetzt war ich wieder alleine ... in einem Maisfeld in Deutschland, ohne meine geliebte Roshia. Doch dann kam mir ein wunderbarer, sehr erlösender und glücklicher Gedanke: Ich habe ja ein eigenes Zuhause, in dem ich geliebt und versorgt werde! Ja tatsächlich, das ist so! Warum bin ich da nicht sofort draufgekommen? Ich wendete und machte mich auf den Weg nach Hause, ja, ihr habt richtig gehört NACH HAUSE! Und wartete dort vor der Haustür. Celina und Denis kamen etwa eine Stunde später nach

Hause, zusammen mit Roshia, die sie bei Elke abgeholt hatten. Sie waren völlig verzweifelt, weil sie mich nicht gefunden hatten. Wie, nicht gefunden? Ich bin doch da! Die Wiedersehensfreude war riesig. Weinend, jaulend und einfach nur glücklich lagen wir uns in den Armen, Celina, Denis, Roshia und ich.

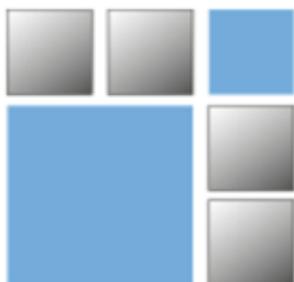
Einige Wochen nach diesem doppelten Happy-End folgte eine weitere wunderschöne Überraschung für uns. Dorin, unser langjähriger Freund, kam uns in Deutschland besuchen. Das war schön. Er staunte nicht schlecht als er uns wiedersah. Wir freuten uns auch und zeigten ihm stolz unser eigenes, wunderschönes Zuhause bei Celina und Denis. Und wieder flossen Tränen des Glücks und der Erleichterung.

Zwei glückliche „Streuner“ sagen DANKE

Unsere Geschichte zeigt, dass es sich lohnt für uns zu kämpfen, Ziele zu verfolgen und sich für Einzelschicksale einzusetzen. Sie zeigt aber auch wie wichtig Kastrationen sind, denn wir sind die große Ausnahme. Nur bei den wenigsten rumänischen Straßenhunden gibt es ein Happy End.

Wir, also Roshia und ich, danken unserem Dorin, der sich jahrelang um uns gekümmert und sich für uns eingesetzt hat. Wir danken Frau Dr. Bajan, die uns ebenfalls immer sehr liebevoll umsorgt hat und weiterhin regelmäßig nach uns fragt. Wir danken allen Aktiven, Mitgliedern und Spendern vom Freundeskreis der Straßenhunde e.V. für euren täglichen Einsatz gegen das Leid der Straßenhunde, für die Kastrationen und für die Menschen und Tiere.

Ein herzliches Dankeschön an Christine Ringwald, Christine Kraft, Elke Grafmüller, Martina Muhle, Manfred und Birgit Greiner und natürlich unsere Celina und unseren Denis



PFEIFFER

LOGISTIK

- **Nationaler und internationaler Transport von Teil- und Komplettladungen**
- **Europaweite Sonder-/ Terminfahrten und Eiltransporte von 1 kg bis 24 to**
- **Import / Export / Verzollungen / Zolldokumente**
- **Auffahrbare LKW / Tieflader für Landmaschinen und Baufahrzeuge**
- **LKW mit Bordkran / Mitnahmestapler**
- **Vermittlung von Transportversicherungen**
- **Sonder- & Schwertransporte inklusive Genehmigungen und Begleitfahrzeugen**
- **Persönliche und individuelle Beratung, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie**

Internationale Spedition

Thomas Pfeiffer

Steinberger Str. 17

42855 Remscheid

Tel.: +49 2191 690790

Email: info@pfeiffer-logistik.de

Uns gibt's auch online:

www.pfeiffer-logistik.de

<https://www.facebook.com/speditionpfeiffer>



Impressum

Freundeskreis der Straßenhunde in Câmpulung -
Hilfe für Tiere in Rumänien e.V.

Sitz des Vereins:

Talstr. 44
77749 Hohberg-Diersburg

Wir sind beim Amtsgericht Freiburg im Vereinsregister unter **Nr. VR 471109** eingetragen. Zudem wurden wir vom Finanzamt Offenburg als gemeinnützig anerkannt und sind somit berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

1. Vorsitzende:	Elke Grafmüller
2. Vorsitzende:	Christine Kraft
Schriftführerin:	Angelika Sander
Kassenwart:	Stefanie van Staveren

Spendenkontos:

Empfänger:

Freundeskreis der Straßenhunde in Câmpulung e.V.

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06

BIC: GENODE61LAH

PayPal: paypal@strassenhunde-campulung.de

Wir wünschen allen
Mitgliedern, Freunden und
Unterstützern eine
schöne Weihnachtszeit



und einen guten Start
in das neue Jahr

